

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
1	82168	Schwimmfähigkeit rettet Leben	Laut DLRG können deutlich weniger Kinder und Jugendliche sicher schwimmen als noch vor wenigen Jahren. Grund ist nicht nur die Pandemie – auch fehlende Kapazitäten in bezahlbaren Schwimmkursen und zu wenig Schwimmunterricht in Schulen durch fehlende geeignete Schwimmbäder oder fehlende Kapazitäten sind ursächlich zu benennen. Wir benötigen umgehend deutlich mehr günstige oder kostenlose Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche (auch größere Kinder und Jugendliche müssen erreicht werden), um Barrieren zu senken sowie eine beschleunigte Sanierung und Erweiterung des Schwimmhallenbestandes.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für die Initiative "schwimmfit" wurden die Mittel im Doppelhaushalt 2026/2027 erhöht. In den Jahren 2026 und 2027 stehen nun jeweils 317.000 Euro zur Verfügung. Ein Antrag bezog sich auf die Umsetzung des Baus einer Turn- und Versammlungshalle mit Lehrschwimmbecken an der Grundschule Heumaden. Diese Maßnahme war im Rahmen der Investitionspriorisierung für den Doppelhaushalt 2026/2027 nicht vorgesehen. Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Eine Gemeinderatsfraktion hat eine Förderung (1.950.000 Euro) des Projektträgers ARGE "Neckarbädle" für die Umsetzung eines schwimmenden Badeschiffes mit aufbereitetem Neckarwasser in Bad Cannstatt beantragt. Dieser Antrag fand jedoch keine Mehrheit im Gemeinderat.
2	80440	Frei Fahrt für Schülerinnen und Schüler	Freie Fahrt im ÖPNV für Schülerinnen und Schüler. Mit einem attraktiven Angebot des ÖPNV kann dessen Nutzung gesteigert werden. Wenn Kinder und Jugendliche grundsätzlich kostenlos fahren, überlegen Eltern, ob sie Elterntaxi spielen oder sich lieber das Geld für die Fahrerei sparen. So lange das Auto günstiger ist als der ÖPNV, wird in Sachen autofreie Städte nicht genug passieren. Außerdem ist es toll, wenn Kinder sich selbstständig in ihrer Stadt bewegen können und ihr Umfeld kennenlernen. Damit lernen sie einen Bezug dazu herzustellen und Verantwortung dafür zu übernehmen. Das spart Verwaltungskosten der Abos und senkt Ausgaben für den Klimaschutz.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Dem Sparzwang zum Opfer fiel die "Freie Fahrt für Schülergruppen", also die kostenlosen Ausfluggtickets für Stuttgarter Schülerinnen und Schüler. Diese freiwillige Leistung der Landeshauptstadt wird zum Schuljahr 2026/2027 eingestellt. Von einer Gemeinderatsfraktion wurde eine Erhöhung der Anwohnerparkgebühren und eine Ausweitung des Parkraummanagements auf die gesamte Fläche der Stadt in den kommenden Jahren beantragt, verbunden mit dem Vorschlag, die zusätzlichen Einnahmen für die Finanzierung eines kostenlosen ÖPNV für Kinder unter 14 Jahren zu nutzen. Die Erhöhung der Parkgebühren und die Ausweitung des

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
					Parkraummanagements zum Doppelhaushalt 2026/2027 wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt. Breite Zustimmung fand hingegen der Antrag, die Schülerbeförderung von Grundschulkindern, die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) besuchen, auf Fahrten zur Ferienbetreuung auszuweiten. Der Gemeinderat hat hierfür im Doppelhaushalt 2026/2027 insgesamt 1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.
3	81863	Der Marienplatz soll wieder grüner werden	Der Marienplatz in Stuttgart ist ein bedeutender sozialer Treffpunkt für Menschen jeden Alters, sowohl an Wochenenden als auch unter der Woche. Insbesondere an sonnigen Tagen wird der Platz von vielen Besuchern frequentiert, die es sich auf dem harten, grauen Beton bequem machen müssen. Die Wärme, die der Boden im Sommer speichert, führt allerdings zu einem unangenehmen Aufenthalt, da es an geeigneten Schattenspendern mangelt. Diese Bedingungen wirken sich nicht nur auf die Passanten aus, sondern auch auf die Betreiber des Wochen- bzw. Bauernmarkts, die unter den extremen Temperaturen zu leiden haben. In Anbetracht dieser Herausforderungen wäre eine Begrünung des Marienplatzes empfehlenswert. Das Pflanzen von Bäumen würde nicht nur dazu beitragen, den Platz optisch aufzuwerten, sondern auch für ein angenehmeres Klima zu sorgen. Zudem könnten Sitzgelegenheiten um diese Bäume herum installiert werden, um den Besuchern eine komfortablere Möglichkeit zu bieten, sich auszuruhen und den Platz zu genießen. Solche Maßnahmen würden nicht nur die Aufenthaltsqualität erhöhen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl im Herzen Stuttgarts stärken. Daher ist es wünschenswert, dass die	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Für mehr Stadtgrün und für die Pflege von Grünanlagen und Bäumen stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Stadt Stuttgart die Idee in Erwägung zieht, den Marienplatz durch eine nachhaltige Begrünung und verbesserte Sitzmöglichkeiten aufzuwerten.		
4	82162	Sanierung der elektrischen Infrastruktur der Schulen für eine funktionierende IT	Für die Digitalisierung der Schulen nach den vorhandenen Medienentwicklungsplänen ist eine belastbare und funktionierende Elektrik in den Schulgebäuden Voraussetzung. Derzeit können allerdings IT-Geräte in manchen Schulen noch nicht eingesetzt werden, weil ihr Betrieb die vorhandenen Leitungen überlasten würde. Wir fordern eine unmittelbare Sanierung der Elektrik der entsprechenden Schulgebäude - schnell und losgelöst von evtl. weiteren Sanierungsplänen, um die betreffenden Schulen digital nicht abzuhängen.	von keiner Gemeinderats-fraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
5	80256	Hitzeschutz Innenstadt etwa durch Begrünung	Im gesamten Innenstadtgebiet viel mehr Maßnahmen für den Hitzeschutz umsetzen, dass unsere Stadt auch im Klimawandel bewohn- und erlebbar bleibt, dazu gehören: Bäume pflanzen (natürliche Klimaanlage und CO2-Aufnehmer), Trinkbrunnen, offene Wasserflächen, Sonnensegel, Flächen entsiegeln und begrünen.	wird teilweise umgesetzt	Für die Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung. Im Zuge der Haushaltskonsolidierung erfolgt beim Klimaprogramm und KLIMAKS in den Jahren 2026 und 2027 jeweils eine Reduzierung um 602.000 Euro.
6	82167	Sporthallen umgehend sanieren und Bestand erweitern	Schulsport ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts an unseren Schulen und dient der Orientierung zu Sportarten und der Gesunderhaltung der Schüler:innen. Für viele Schüler:innen ist Schulsport zudem ein wichtiger Ausgleich zum Unterrichtsalltag im Klassenzimmer. Die vorhandenen Kapazitäten und die Qualität der Sporthallen und Sportplätze unserer Schulen muss unbedingt umgehend verbessert, erweitert oder erneuert werden, um so einen guten Sportunterricht an den Schulen zu gewährleisten. Hierdurch wird die physische und psychische Gesundheit der Schüler:innen unterstützt.	wird teilweise umgesetzt	Das Investitionsprogramm Schulbau sowie das Sanierungsprogramm für Stuttgarter Schulen, die neben Schulbauprojekten auch Sportstätten umfassen, werden regelmäßig zu den Doppelhaushalten fortgeschrieben. Angesichts der angespannten finanziellen Lage waren leider auch bei diesen beiden Programmen des Schulverwaltungsamtes Kürzungen unumgänglich und Projekte mussten verschoben werden. Selbstverständlich werden alle zwingend erforderlichen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
7	82170	Ausbau Schulsozialarbeit und außerschulischer Angebote	Stuttgart ist eine Großstadt mit vielen Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichsten Herkunftsfamilien mit entsprechend unterschiedlichen Voraussetzungen. Die wiederkehrenden Vorkommnisse in der Stuttgarter Innenstadt zeigten deutlich, dass bisher nicht alle Kinder und Jugendlichen erreicht werden. Auch in Anbetracht der noch vorhandenen Defizite durch die Pandemie für Kinder, Jugendliche und Familien muss der Ausbau der Schulsozialarbeit weiter vorangetrieben werden, um Prävention in jede Richtung umfassend und gut betreiben zu können. Weiterhin benötigen die Kinder aus Flüchtlingsfamilien aufgrund traumatischer Erlebnisse ein sehr enges Netz an Hilfen. Im Zuge dessen werden ebenfalls Personal und Mittel für außerschulische Angebote wie Jugendfarm, Theaterprojekte usw. benötigt. Die Bedarfsanalyse der Stadt muss engmaschiger erfolgen und aktuell sein, so dass auch kurzfristig reagiert werden kann.	wird nicht umgesetzt	Aufgrund der schlechten Haushaltslage wurde auf einen Ausbau der Schulsozialarbeit verzichtet (4 Grundschulen je 0,5 Stellen). Für 2026 wurden hierfür 137.000 Euro und für 2027 135.000 Euro gestrichen. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen der Ausbau der Schulsozialarbeit an einem sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit 0,5 Fachkraftstellen sowie an zwei beruflichen Schulen mit je 0,5 Fachkraftstellen beantragt. Diese Anträge fanden jedoch keine Mehrheit im Gemeinderat.
8	82339	Zeitgemäße Online Bürgerservices statt Warteschlangen und verschlossene Bürgerbüros	Besserer Bürgerservice durch massiven Ausbau des Online-Angebots • vermeidet Vor-Ort Termine in Bürgerbüros, keine Warteschlangen, Vermeidung von Wegezeiten • erhöht Flexibilität da 24/7 von überall nutzbar • reduziert Personalvakanzen der Verwaltung, Job-Attraktivität steigt durch Möglichkeit der Sachbearbeitung im Home-Office, Beratung z.B. auch via Videokonferenz • Fokus auf häufig genutzte Verwaltungsleistungen (entlastet Einwohner, Gewerbe, Verwaltung z.B. analog Fokusleistungen BMI, sukzessive Angebotserweiterung nach Nutzeneffekt) • sehr wichtig: einfache, übersichtliche und einheitliche Bedienung (Corporate Identity, User Interface) • z.B. durch Konsolidierung der vielen in den bestehenden Angeboten vorgegebenen digitalen	wird teilweise umgesetzt	Die Landeshauptstadt Stuttgart verfolgt seit 2019 die Digitalisierungsstrategie Digital MoveS. Ihr Ziel ist es, die digitale Transformation in der Stadtverwaltung konsequent voranzutreiben. Der Etat des Amtes für Digitalisierung, Organisation und IT umfasst im Doppelhaushalt 2026/2027 insgesamt 228 Mio. Euro an Sach- und Investitionsmitteln. Innerhalb dieses Rahmens werden neben Verbesserungen in der IT-Sicherheit und dem IT-Betrieb insbesondere auch Maßnahmen zur weiteren Erweiterung der Online-Dienstleistungen und der digitalen Prozesse umgesetzt. So werden die Online-Terminvergabe und die Videoberatung gerade stadtweit ausgerollt. Im Zeitraum von 2020 bis 2026 wurde die Anzahl der Online-Services von 104 auf

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			„Bürger-IDs“ bzw. Namens-/Adresseingaben (z.B. via BundID/DeutschlandID mit eID) • vertrauenswürdige URLs/Domain-Namen bei den Angeboten (wie z.B. stuttgart.de) sollten derzeitigen Wildwuchs mit unklar vertrauenswürdigen unbekannten Online-Dienstleistern ersetzen • Ende-zu-Ende Digitalisierung (nicht nur Webeingabeformulare bei diversen Anbietern, sondern auch Rückkanal und Kommunikation/Nachreichungen digital). Sofern verwaltungsintern medienbruchfrei auch digital erhöht dies Geschwindigkeit und reduziert Fehler • wichtig! Abbau der derzeit bestehenden vielfachen behördlichen Zuständigkeitsverweisungen zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger – digitale behördliche Leistungen aus einer Hand bzw. über einen Zugang Folgende aktuelle Wahrnehmung Die städtischen Online-Services bieten weitgehend (nur) eine Link-Liste zu diversen Behörden/Anbietern – auch innerstädtisch bzgl. der Eigenbetriebe und Ämter, dies höchst divers. Vielfalt zeigt sich auch bei Corporate Identity und UI, was keine einfache Bedienung fördert. Verlinkte Anbieter (auch innerstädtisch) fragen Nutzdaten ab bzw. bieten diverse Konten und IDs an. Die Hürden zur Nutzung und damit für Mehrwerte bei Bürger und Verwaltung sind zu hoch.		299 gesteigert. Der weitere Ausbau ist in Arbeit.
9	80275	Pflanzen von Bäumen an großen versiegelten Flächen.	Um im Sommer die Temperaturen in der Innenstadt zu mindern und Schatten zu spenden ist es notwendig an geeigneten Stellen neue Bäume zu pflanzen. Gerade große freiliegende Flächen, wie Kreuzungen mit Verkehrsinseln (z.B. Charlottenplatz) oder öffentliche Plätze (z.B. Marienplatz, Pariser Platz) sind im Sommer eine Einladung für extreme Temperaturen.	wird teilweise umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Für mehr Stadtgrün und für die Pflege von Grünanlagen und Bäumen stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erfolgt eine Reduzierung um je 100.000 Euro in 2026

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
					und 2027 für KLIMAKS Baumpflanzungen (Nachpflanzungen Baumscheiben und Lückenschluss in bestehenden Alleen stadtweit).
10	80027	Einführung eines umfassenden Online-Terminvergabesystems für alle Bürgerbüros	Anliegen zur Verbesserung der Digitalisierung in den Bürgerbüros der Landeshauptstadt Stuttgart Beschreibung: Ich schlage vor, ein einheitliches und nutzerfreundliches Online-Terminvergabesystem für alle Bürgerbüros in Stuttgart einzuführen. Dieses System soll folgende Funktionen umfassen: 1. Bürgerbüro-Auswahl: Bürgerinnen und Bürger sollen gezielt ein bestimmtes Bürgerbüro auswählen können, um dort die verfügbaren Termine für alle Dienstleistungen einzusehen und zu buchen. 2. Termin-Suche: Alternativ soll es möglich sein, den nächsten verfügbaren Termin unabhängig vom Standort zu finden, um eine schnelle Abwicklung zu ermöglichen. 3. Umfassende Dienstleistungsabdeckung: Das System sollte alle Anliegen abdecken, die im Bürgerbüro erledigt werden können, z. B. die Beantragung von Ausweisdokumenten, Anmeldungen, Führungszeugnisse und vieles mehr. 4. Benutzerfreundlichkeit: Eine intuitive Bedienung, mobile Optimierung und barrierefreie Nutzung sind essenziell, damit das System für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich ist. Begründung: Die Digitalisierung der Terminvereinbarung würde eine enorme Erleichterung für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung bringen. Aktuell sind Termine oft schwer zu buchen, und lange Wartezeiten belasten die Bürgerbüros. Mit einem umfassenden Online-System können die Terminvergabeprozesse	wird umgesetzt	Die Landeshauptstadt Stuttgart verfolgt seit 2019 die Digitalisierungsstrategie Digital MoveS. Ihr Ziel ist es, die digitale Transformation in der Stadtverwaltung konsequent voranzutreiben. Der Etat des Amtes für Digitalisierung, Organisation und IT umfasst im Doppelhaushalt 2026/2027 insgesamt 228 Mio. Euro an Sach- und Investitionsmitteln. Das Projekt Online-Terminvergabe wurde bereits erfolgreich gestartet und in vielen Bürgerbüros implementiert. Der weitere stadtweite Rollout erfolgt gerade.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			effizienter gestaltet, Kapazitäten optimal genutzt und die Wartezeiten reduziert werden. Ein solches System stärkt die Servicequalität der Stadt Stuttgart und trägt zur Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung bei. Es ist ein wichtiger Schritt hin zu einer bürgerfreundlichen und zeitgemäßen öffentlichen Dienstleistung.		
11	81379	Heslacher Freibad	Das Heslacher Stadtbad ist weit und breit das einzige Bad für die Bewohner von Stuttgart Süd. Es besitzt eine recht kleine, aber hübsche Liegewiese und im Bad gibt es einen Ausgang zur Liegewiese, der auch beschildert ist. Anscheinend gab es dort früher auch schon einen "Hallenbad-Freibad-Betrieb". Der soll wieder kommen! Das Hallenbad wurde nun über viele Jahre renoviert und war geschlossen. Endlich ist es wieder offen und dann soll es von April bis September wieder zu sein. Für die Bewohner des Südens bleibt nur das Vaihinger Freibad und das ist stark überfüllt. Bitte lasst das Hallenbad Heslach auch im Sommer offen und eröffnet die Liegewiesensaison. Für einen lebenswerteren Stadtteil und ein gutes Stadtgefühl in Stuttgart Süd!	von keiner Gemeinderats-fraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
12	81423	Solaranlagen auf städtische Gebäude	Die Stadt Stuttgart soll mit gutem Beispiel vorangehen und endlich auf allen städtischen Gebäuden Solaranlagen anbringen und auch in Stromspeicher investieren. Diese Investition hat sich in ein paar Jahren bezahlt gemacht und wirft dann Gewinne ab. Außerdem reduziert dies den Ausstoß von Klimagasen.	wird umgesetzt	Es ist vorgesehen, bis 2030 auf allen städtischen Liegenschaften Photovoltaik-Anlagen zu errichten, sofern diese technisch und wirtschaftlich möglich sind.
13	82421	Trinkbrunnen erhalten / ausbauen	Bad Cannstatt hat nach Budapest das größte Mineralwasservorkommen Europas. Brunnen findet man in Bad Cannstatt an allen Ecken. Nicht alle sind Trinkbrunnen. Aber auch Mineralwasser sprudelt in Bad Cannstatt. Einige Quellen haben eine heilende Wirkung, darunter auch Sauerwasser, das jedoch nicht jedem schmeckt. Die Vielfalt der Brunnen spiegelt die Reichhaltigkeit des Angebotes wider, die nicht nur Cannstatter*innen gerne nutzen. Allen	wird teilweise umgesetzt	Auch das Tiefbauamt bleibt von Sparmaßnahmen nicht verschont. Für den Unterhalt von Trinkwasserbrunnen und Wasserspiele wird der Budgetrahmen des Teilhaushalts des Tiefbauamts jährlich um 250.000 Euro reduziert.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			gemeinsam ist, dass es sich um ein Naturprodukt handelt. Andere Städte bemühen sich Trinkbrunnen für den öffentlichen Bereich zu bauen – wir haben die Mineralbrunnen mit dem Naturprodukt direkt vor der Tür. Das ist schützenswert, muss aufgewertet werden und ist nachhaltig und umweltfreundlich! Als Beispiel dient die Auquelle, sie liegt zwischen dem Neckardammweg und der Neckartalstraße an der linken Neckarseite. Nur wenige Meter oberhalb führt der Mühlsteg zum gegenüberliegenden Stadtbad Cannstatt. Leider ist die Verglasung des Brunnens so trüb geworden und der Ort so vernachlässigt, dass man sich an diesem Ort mit doch hohem Potential nicht gerne aufhält. Die AG Neckarvorstadt fände es wünschenswert, wenn sich mehr für die Erhaltung und Umgestaltung dieser Quellanlagen von Seitens der Stadt engagiert würde. Auch die Infotafeln mit den Nährstoffangaben müssen in gewissen Abständen aktualisiert werden (Angaben aus 2010 sind nicht gerade aktuell und vertrauenswürdig).		
14	80171	Böllerverbot	Komplettes Böllerverbot für Privatpersonen! Schon Tage vor Silvester belästigen Böller Mensch und Tier. An Silvester wird es richtig grotesk: Wir vermüllen alle erdenklichen Plätze und die Stadt räumt es am Folgetag im Schießpulvernebel wieder weg. Die Notaufnahmen sind eh am Anschlag und wir produzieren scheinbar gleichgültig zusätzliche Verletzte. Unfassbar!	wird nicht umgesetzt	Der Vorschlag ist nach derzeitiger Rechtslage nicht umsetzbar.
15	81226	Mehr Blühflächen in Parks	Wir sollten mehr Blühflächen mit regionalem Saatgut und ökologisch sinnhafter Pflege in Parks anlegen. - Sie helfen bedrohten Tieren, z.B. Wildbienen, Schmetterlingen und Vögeln. - Sie erfreuen viele von uns von Frühling bis Herbst durch bunte, wilde Schönheit.	wird teilweise umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Für mehr Stadtgrün und für die Pflege von Grünanlagen und Bäumen stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			- Sie sind auf Dauer kostengünstiger als Rasen, da sie höchstens dreimal im Jahr gemäht werden müssen.		
16	82159	IT Support vor Ort in Schulen - "IT Hausmeister"	Zum Glück ist ein Pilot-Projekt im letzten Haushalt vorgesehen worden, in dem erforscht werden soll ob eine Unterstützung in den Schulen vor Ort die Lehrkräfte in Sachen IT-Administration entlasten könnte. Allerdings - liegt doch schon auf der Hand, dass Personen vor Ort, die statt der viel zu wenigen Lehrkräfte die immer mehr Digitalgeräte an den Schulen administrieren - eine Entlastung sein werden. Insbesondere wenn es Fachkräfte für IT sind...Lehrkräfte sind rar, ausgebildet für Pädagogik - können und wollen also besser unterrichten als Systemadministration. Bisher wurden Lehrkräfte für die Betreuung der IT-Struktur an deren Schule stundenweise freigestellt. Diese Zeit wird aber von unseren Schüler:innen benötigen – vor allem vor dem Hintergrund des aktuellen und künftigen Mangels an Lehrkräften. Wir fordern daher einen flächendeckenden IT-Support für alle Schulen, der jeweils vor Ort ist. Das laufende Pilotprojekt zum IT-Support muss massiv erweitert und beschleunigt werden. Parallel zu den Erkenntnissen aus dem hoffentlich bald stabil laufenden Pilot sollten schon IT-Fachkräfte für die Ausweitung auf alle Schulen angeworben werden - denn auch diese sind rar.	wird geprüft	Das Pilotprojekt "Technische Assistenten an Schulen" läuft seit Juni 2025 und wird bis zu den Sommerferien 2026 an allen Stuttgarter Schulen in Stuttgart-Feuerbach ausgerollt. Geplant ist, am Ende des Schuljahrs eine Evaluation durchzuführen und bis Ende 2026 einen Bericht zu erstellen.
17	82161	Gesicherte und qualifizierte Kinderbetreuung an Grundschulen	Um dem künftigen Rechtsanspruch auf Betreuung von Grundschulkindern gerecht zu werden, benötigen wir qualifizierte und ausgebildete pädagogische Fachkräfte. Diese sollten bereits in der Ausbildung (zB PIA = Praxisintegrierte Ausbildung) auf die Altersklasse ab 6 Jahren spezialisiert werden. Dies ist bisher nicht der Fall – der Schwerpunkt der Ausbildung liegt momentan auf dem Kita-Alter. Die Bedürfnisse von Grundschulkindern sind aber andere und gehen darüber hinaus.	wird umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Die Qualifizierungsmaßnahmen werden jedoch fortgesetzt.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Ebenso müssen Fachkräfte, welche aus dem Elementarbereich in die Grundschulen wechseln, rasch durch Fort- und Weiterbildungen für die Herausforderungen des Ganztags geschult werden.		
18	80346	Potentiale des Neckars erkennen	Ich würde ich mir wünschen, dass die Stadt Stuttgart die Potentiale des Neckars erkennt und viele Aufenthaltsorte schafft sowie einen schönen Weg am Fluss, wo Leute entspannen und Spaziergehen gehen können, eventuell sogar Sport treiben. Dieser Bereich sollte sich am besten in Stadt-Nähe befinden, sodass die Bewohner von Stuttgart möglichst viel davon haben.	wird umgesetzt	Der Masterplan „Erlebnisraum Neckar“ ist ein langfristiger Prozess. Die einzelnen Maßnahmen am Fluss sind kostenintensiv, planerisch komplex und erfordern umfangreiche Genehmigungsverfahren und einen langen Atem. Um die kontinuierliche Fortführung zu gewährleisten, stehen im Doppelhaushalt 2026/2027 entsprechende Mittel für die weitere Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung.
19	80922	Mineralwasserbrunnen in Cannstatt sanieren	Einige dieser Mineralwasserbrunnen sind in einem desolaten Zustand. Sie sollten renoviert, instandgesetzt, beschriftet und gut zugänglich gemacht werden. Stuttgart könnte die ruhig ein wenig besser präsentieren, als Stadt mit dem zweitgrößten Mineralwasservorkommen Europas. Ich verstehe gar nicht, warum die so stiefkindlich behandelt werden. Eine Brunnentour durch Cannstatt und Berg wäre sicherlich eine Sehenswürdigkeit, wenn die alle funktionieren würden. Da ist auf jeden Fall Potenzial.	wird teilweise umgesetzt	Auch das Tiefbauamt bleibt von Sparmaßnahmen nicht verschont. Für den Unterhalt von Trinkwasserbrunnen und Wasserspiele wird der Budgetrahmen des Teilhaushalts des Tiefbauamts jährlich um 250.000 Euro reduziert.
20	81264	Digitalisierung der städtischen Prozesse	Die Überlastung des Bürgerbüros und der Ausländerbehörde ist ein Hinweis darauf, dass bestehende analoge und manuelle Prozesse optimiert werden müssen. Eine umfassende Digitalisierung kann Effizienz steigern, Wartezeiten reduzieren und Bürgerfreundlichkeit erhöhen. Vorschlag zur digitalen Transformation: 1. Erweiterung des Online-Portals Das Online-Portal sollte um alle Dienstleistungen des Bürgerbüros und der Ausländerbehörde erweitert werden. Bürger:innen sollten Anträge, Terminbuchungen, Dokumentenuploads und	wird teilweise umgesetzt	Die Landeshauptstadt Stuttgart verfolgt seit 2019 die Digitalisierungsstrategie Digital MoveS. Ihr Ziel ist es, die digitale Transformation in der Stadtverwaltung konsequent voranzutreiben. Der Etat des Amtes für Digitalisierung, Organisation und IT umfasst im Doppelhaushalt 2026/2027 insgesamt 228 Mio. Euro an Sach- und Investitionsmitteln. Innerhalb dieses Rahmens werden neben Verbesserungen in der IT-Sicherheit und dem IT-Betrieb insbesondere auch

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Statusabfragen digital durchführen können. Das Portal sollte auch eine KI-gestützte Chat-Funktion für Fragen anbieten. 2. Digitalisierung von Formularen und Prozessen Alle Formulare sollten als digitale, interaktive Versionen verfügbar sein. Diese können automatisch geprüft werden, um Fehler zu minimieren. Die Bearbeitung wird durch automatisierte Workflow-Management-Systeme beschleunigt, die Anträge direkt an die zuständigen Sachbearbeiter:innen leiten. 3. Digitale Identitätsnachweise Durch die Integration des elektronischen Personalausweises und der eID-Funktion können Bürger:innen ihre Identität sicher und schnell verifizieren, was insbesondere für Anträge im Bereich der Ausländerbehörde hilfreich ist. 4. Virtuelle Beratung Video-Beratungstermine können die persönliche Vorsprache in vielen Fällen ersetzen. Dies spart Zeit sowohl für die Bürger:innen als auch für die Mitarbeitenden. 5. Self-Service-Terminals Für Bürger:innen ohne Zugang zum Internet könnten in öffentlichen Gebäuden Self-Service-Terminals eingerichtet werden, um die Online-Dienste zu nutzen. 6. Mobile App Eine App könnte den Zugang zu Informationen und Services erleichtern, Push-Benachrichtigungen senden und eine Statusübersicht der gestellten Anträge bieten. Die Digitalisierung spart nicht nur Zeit und Ressourcen, sondern trägt auch zu einer modernen, bürgernahen Verwaltung bei. Stuttgart könnte dadurch Vorreiter für innovative Stadtverwaltung werden.		Maßnahmen zur weiteren Erweiterung der Online-Dienstleistungen und der digitalen Prozesse umgesetzt. So werden die Online-Terminvergabe und die Videoberatung gerade stadtweit ausgerollt. Im Zeitraum von 2020 bis 2026 wurde die Anzahl der Online-Services von 104 auf 299 gesteigert. Der weitere Ausbau ist in Arbeit.
21	81106	Reisepass online beantragen	Die Bürgerbüros sind überlastet. Um einen Reisepass zu beantragen, muss man in ein Bürgerbüro gehen. Vorschlag: Bürger, die einen Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion (biometrische Daten auf	wird nicht umgesetzt	Eine vollständig digitale Beantragung des Reisepasses ist aktuell rechtlich nicht möglich und wird über Bunderecht geregelt. Sobald diese Leistungen digital angeboten werden können, wird die

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Chip im Ausweis) sollen den Reisepass online beantragen können. Der Personalausweis wird über eine Lesegerät bzw. die Ausweis-App auf dem Smartphone ausgelesen (wie z.B. für die Elster-Anwendungen). Es sollte noch möglich sein, mit den Online-Antrag ein neues Passbild und die Unterschrift (ist derzeit nicht auf dem Chip gespeichert) hochzuladen. Mit diesen Daten wird der neue Reisepass erstellt. Sobald der Ausweis erstellt wurde, kann er im Bürgerbüro abgeholt werden. Dort können dann auch noch evtl. notwendige Identitätskontrollen vorgenommen werden.		Landeshauptstadt diese auf stuttgart.de zur Verfügung stellen.
22	81524	In öffentlichen Grünflächen Blütmischungen für Insekten säen und den Sommer über nicht abmähen	Das Insektensterben ist in aller Munde. Daher möchte ich anregen, unseren Insekten auf öffentlichen Grünflächen Blumenmischungen zu säen. Diese können den ganzen Sommer über allen möglichen Insekten nützlich sein und man muss diese Flächen in diesem Zeitraum nicht mähen. Die Kosten der Blütmischungen würden sich sicherlich durch die Kostenersparnis durch das nicht mähen müssen amortisieren. Zum Beispiel gibt es in der Schemppstraße vor dem Feuerwehrhaus Riedenberg eine mittelgroße Grünfläche, welche sich optimal dafür anbieten würde. Des weiteren gibt es entlang der Schemppstraße Bäume am Straßenrand, in deren Grünflächen man ebenfalls Blumenmischungen säen könnte. Im gesamten Stadtgebiet gibt es noch viele weitere Grünflächen, die man hierfür nutzen könnte. Es sieht nicht nur gut aus, sondern hilft auch den Insekten Nahrung zu finden.	wird teilweise umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Für mehr Stadtgrün und für die Pflege von Grünanlagen und Bäumen stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung.
23	81892	Beete als mehrjährige, regionale und bunt blühende Staudenbeete anlegen, statt sie jedes Jahr neu zu bepflanzen	Regionale Wildblumen sind in aller Regel mehrjährig. Sie müssen also nicht jedes Jahr mit hohem finanziellem und Arbeitsaufwand neu gepflanzt werden. Zusätzlich bieten sie bedrohten Tieren - wie vielen Wildbienen oder Schmetterlingen - eine Nahrungsgrundlage.	wird teilweise umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Für mehr Stadtgrün und für die Pflege von Grünanlagen und Bäumen stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
24	81829	Strengere Regeln zum Abstellen von Miet-Scootern	Es wäre sinnvoll, strengere Regelungen für das Abstellen von Miet-Scootern einzuführen. Derzeit werden diese oft mitten auf Gehwegen abgestellt, wodurch Fußgänger, insbesondere Mütter mit Kinderwagen oder ältere Menschen, erheblich behindert werden. Zwar stellen Scooter eine praktische Fortbewegungsmöglichkeit für die Nutzer dar und sind ein lukratives Geschäft für die Anbieter. Es sollten jedoch grundlegende Regeln festgelegt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht im Weg stehen. Beispielsweise könnte man festlegen, dass die Scooter nur an bestimmten, klar gekennzeichneten Orten abgestellt werden dürfen, um genügend Platz für Fußgänger zu lassen. Zudem sollten die Anbieter verpflichtet werden, die Identität der Nutzer zu erfassen, sodass im Falle eines Verstoßes gegen die Abstellregeln Strafen verhängt werden können. Auf diese Weise würde ein Anreiz geschaffen, die Scooter verantwortungsbewusst abzustellen.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
25	81806	Alleebäume vor dem Katharinenhospital pflanzen	Vor den Neubauten des Katharinen-Hospitals an der Kriegsbergstraße herrscht gähnende Asphalt-Leere. Zwecks Verbesserung des Kleinklimas (und auch für die Optik) sollten hier einige Alleebäume gepflanzt werden.	wird umgesetzt	Die Durchführung der Baumpflanzungen ist abhängig von den Bauabläufen am Klinikum und kann derzeit nicht terminiert werden.
26	81337	Toiletten im Stadtgarten	Für einen längeren Aufenthalt, gerade im Sommer, fehlen Toiletten. Ein längerer Aufenthalt oder z.B. ein Picknick ist somit nicht möglich, was sehr schade ist. Die Toiletten müssen nicht zwingend kostenlos sein, diese kleineren, mobileren Toilettenhäuschen, wie es sie z.B. neben dem Rathaus oder am Spielplatz Kronprinzenstraße gibt, würde schon helfen.	wird nicht umgesetzt	Gemäß einer Voruntersuchung sind im Innenstadtbereich genügend Toiletten vorhanden.
27	80764	Weniger Grünflächen zupflastern	Es wäre schön, wenn bestehende Grünflächen bestehen bleiben, ebenso Blumenkästen weiterhin bepflanzt werden und nicht zugepflastert und abgebaut werden. Jüngstes Beispiel Palais. Dort gibt es jetzt eine breite gepflasterte Fläche. Die kleine Wiede und die Blumenkästen wurden	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Dieser Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			entfernt. Sehr schade, sieht hässlich aus und trägt nicht dazu bei, dass Stuttgart grünet wird. Dann hätte man es besser so gelassen und das Geld gespart. Der Marienplatz hat ebenfalls eine unglückliche Gestaltung. Keine Sitzmöglichkeiten auf dem Platz und auch keinen Sonnenschutz, dasselbe auf dem Marktplatz. Keine Bäume und nicht einladend zum Verweilen.		
28	81204	VVS Tagedticket für Kinder	Unglaublich aber wahr: Es gibt nur ein reguläres Tagedticket, kein ermäßigtes Tagedticket für Kinder bei der VVS. In diesem Alter sind Kinder durchaus schon alleine mit Bus und Bahn unterwegs und müssen in diesem Fall das teure Ganztagedticket für Erwachsene bezahlen. Ich finde, dies ist im Rahmen einer kinderfreundlichen Stadt längst überfällig. Deshalb muss dringend ein Einzel-Tagedticket für Kinder (6-14 Jahren) eingeführt werden, dass genauso wie das Einzelticket für Kinder um ca. 50% zum regulären Preis reduziert ist.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Dieser Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
29	80272	Obdachlos auf der Straße. Mehr Schlafplätze anbieten	Bitte im Winter auf einem geeigneten Platz einige Sammelhäuser aufstellen, wie es auch für die Flüchtlingsunterkünfte möglich ist. Somit könnte man im Winter viel Leid und auch erfrierende Menschen vermeiden. Oder Leerstand in der Stadt nutzen. Wir geben jedes Jahr um die 18.000 Euro nur für Schlafsäcke und Isomatten aus. Das DRK mit dem Kältebus wir zusammenarbeiten, die Bahnhofsmmission, Heilsarmee und die Obdachlosen die zu uns kommen. Da müsste es doch genügend Möglichkeiten geben. Essen und Frühstück können die Menschen in vielen Bereichen. Das das in der Nacht ist sehr wichtig für alle. Viele Unterkünfte sind voll. Die Menschen möchten gerne auch ihre Tiere mitnehmen. Ich hoffe das es dafür mal eine Lösung gibt. Danke	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Beantragt wurde aber eine Generalsanierung der Winternotübernachtung in der Hohenheimer Straße 76. Der Antrag fand allerdings keine Mehrheit im Gemeinderat.
30	80770	Freilegung des Nesenbachs	Der Nesenbach, der derzeit größtenteils unterirdisch durch Stuttgart verläuft, soll an geeigneten Stellen wieder freigelegt werden. Dies	wird teilweise umgesetzt	Bei der oberflächigen Offenlegung des Nesenbachs kam es zu Verzögerungen,

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			würde die Lebensqualität in der Stadt erheblich steigern und zugleich einen Beitrag zur Klimaanpassung leisten. Die Freilegung des Nesenbachs würde Stuttgart ökologisch und städtebaulich bereichern: 1. Kühlung der Innenstadt: Offene Wasserflächen wirken temperaturregulierend und tragen zur Minderung der Hitze in dicht bebauten Stadtbereichen bei. 2. Förderung der Biodiversität: Ein offener Nesenbach würde Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen und zur ökologischen Vielfalt beitragen. 3. Aufwertung des Stadtbilds: Eine sichtbare Wasserführung würde das Stadtbild beleben, Aufenthaltsorte schaffen und das Stadtklima verbessern. 4. Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung: Die Renaturierung würde an die historische Bedeutung des Flusses erinnern und die Verbindung von Stadt und Natur stärken. Erfolgreiche Projekte wie die Freilegung der Lutter in Bielefeld zeigen, wie urbane Gewässer den Lebensraum Stadt bereichern können. Stuttgart könnte mit der Freilegung des Nesenbachs eine zukunftsorientierte Maßnahme umsetzen, die Klimaschutz, Natur und Stadtgestaltung miteinander verbindet. Die Umsetzung könnte zunächst als Pilotprojekt erfolgen, um die Machbarkeit und den Nutzen zu bewerten. Ziel ist es, Stuttgart lebenswerter, grüner und klimafreundlicher zu gestalten.		weshalb sich der Baubeginn Nesenbachstraße verschoben hat.
31	82037	Neckar erlebbar machen "Stadt am Fluss"	Die oberen Neckarvororte Hedelfingen und Obertürkheim haben keinerlei Zugang zum Neckar. Hier sollten am Neckar vorhandene Grünstreifen zugänglich und nutzbar gemacht werden, so dass der Neckar für die Bewohner wieder als Fluss erlebbar wird. Im Bereich zwischen der Otto Hirsch Brücke und der Schleusenbrücke gibt es bereits am Neckar einen eingewachsenen Fußweg. Dieser Weg ist jedoch öffentlich nicht zugänglich. Durch ein, bis zum	wird geprüft	Der Masterplan „Erlebnisraum Neckar“ ist ein langfristiger Prozess. Die einzelnen Maßnahmen am Fluss sind kostenintensiv, planerisch komplex und erfordern umfangreiche Genehmigungsverfahren und einen langen Atem. Um die kontinuierliche Fortführung zu gewährleisten, stehen im Doppelhaushalt 2026/2027 entsprechende Mittel für die

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Neckarufer genehmigtes Bauwerke, wurde die Zugänglichkeit des Uferweges aus Richtung Schleusenbrücke abgeschnitten. Von Richtung Otto Hirsch Brücke gibt es keinen öffentlichen Zuweg. Es gibt schon viele Ideen zur Umsetzung der Zugänglichkeit. In Workshops und bei Studienarbeiten wurden hier schon viele Lösungsansätze ausgearbeitet. Wir bitten die Verwalten die Idee "Stadt am Fluss" weiter voran zu bringen und auch umzusetzen. Themen davon sind Grünbrücke in Leichtbauweise, Treppenturm als Abgang zum Uferweg, Wassersteg zur Fortführung des Weges entlang der Uferbebauung. Dies wäre auch ein geeignetes IBA und Landesgartenschau Projekt.		weitere Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung.
32	80532	Umgestaltung Wilhelmsplatz Bad Cannstatt	Die Umgestaltung und vor allem die Begrünung des Wilhelmsplatzes in Bad Cannstatt wäre ein wichtiger Schritt, um dem Stadtbild mehr Lebensqualität zu verleihen. Der derzeitige Betonplatz und die U-Bahn-Haltestelle wirken unattraktiv und entsprechen nicht den Bedürfnissen einer modernen, grünen und klimafreundlichen Stadt. Durch eine Neugestaltung könnte der Platz zu einem lebenswerteren, einladenderen Ort werden und Bad Cannstatt insgesamt besser repräsentieren. Es ist nämlich sehr schade, dass Bad Cannstatt oft nur mit dem Bahnhof und dem wenig ansprechenden Wilhelmsplatz assoziiert wird, denn unser Stadtteil hat weitaus mehr zu bieten!!	wird geprüft	Für die Umgestaltung des Areals stehen Planungsmittel im Doppelhaushalt 2026/2027 zur Verfügung.
33	81276	Solar-Dächer über SSB-Haltestellen	Haltestellen für Stadtbahn und Busse mit Solardächern (Solarschirmen) schützen. Energiegewinnung/ Schattenspenden / Regenschutz, bei Regen trocken in die Öffies einsteigen!	wird nicht umgesetzt	Aufgrund der schwierigen Haushaltslage musste bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2025 Schwerpunkte für die Entwicklung des ÖPNV für die kommenden 5 Jahre gesetzt werden. Eine Ausstattung der Haltestellen mit Solardächern ist im Nahverkehrsplan nicht vorgesehen.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
34	80148	Attraktivere Preisgestaltung ÖPNV (Kurzstrecke, Wochenende Ticket)	Aufgrund der höheren Preise bleibt das ÖPNV Angebot für gelegentlichen Nutzer preislich unattraktiv im Vergleich zum Auto. Vorschlag: - Erweiterung Kurzstrecke auf 5 Haltestellen - Tagedticket sollte 24Std dauern und nicht nur bis zum Tagesende - Günstiger Wochenendticket Sa+So für die Zone 1 (z.B. 10€ Einzelperson)	von keiner Gemeinderats-fraktion beantragt	Dieser Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
35	80631	Mehr Trinkbrunnen aufstellen	Mehr öffentliche Trinkbrunnen in der Stadt anbieten. Die Sommer werden heisser.	wird teilweise umgesetzt	Auch das Tiefbauamt bleibt von Sparmaßnahmen nicht verschont. Für den Unterhalt von Trinkwasserbrunnen und Wasserspiele wird der Budgetrahmen des Teilhaushalts des Tiefbauamts jährlich um 250.000 Euro reduziert.
36	80682	Mehr Grünfläche im Cityring	Gerade der Cityring inklusive Theo bietet fast keine Grünflächen und auch Bäume sind relativ zum Rest der Stadt weniger. Ich wohne im Cityring und in den Sommermonaten ist der Erwärmung in den letzten 9 Jahren spürbar gestiegen. Als Schluss bleibt für mich als schnell umsetzbare Maßnahme oberirdische Parkflächen auf Stellplätze für Behinderte und Be- und Entladeflächen zu reduzieren und die frei werdenden Flächen zu Begrünen und Bäume zu pflanzen. Es gibt extrem viele Stellplätze in Parkhäusern, weswegen die Parkplatzsituation nur minimal beeinträchtigt, aber die Aufenthaltsqualität stark verbessert würde. Mir ist die Wichtigkeit von Stellplätzen für Leute von außerhalb wohl bewusst, aber ein unterirdischer Stellplatz ist ebenso gut wie ein überirdischer. Ich stufe die Idee als langfristig kostenneutral ein, da die Abkühlung so oder so realisiert werden muss und Bäume hier die günstigste Lösung sind.	wird umgesetzt	Die Bauausführung für die Umgestaltung der Außenbereiche sowie des baulichen Radwegs in der Theodor-Heuss-Straße ist nach aktueller Planung von Frühjahr 2027 bis Ende 2029 vorgesehen.
37	80480	Nilgänse regulieren	Viele Grünanlagen sind durch Kot von Nilgänsen kontaminiert (Oper, Max-Eyth See). Diese Tiere gelten als Neozonen und müssen stärker zum	wird geprüft	Ende November 2025 ist das Pilotprojekt „Urbanes Wildgänsemanagement im Stadtgebiet Stuttgart“ gestartet. Im Rahmen des dreijährigen Projektes des

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Schutz der heimischen Flora und Fauna kontrolliert werden.		Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart sollen durch verschiedene Maßnahmenpakete die lokalen Probleme mit Nil- und Graugänsen minimiert werden. Vor allem Nilgänse kommen verstärkt im Stadtbild von Stuttgart vor und verursachen immer häufiger Schäden und Verunreinigungen. Ein zentrales Element des Managements ist das Monitoring, um zu erfassen, wie viele Nil- und Graugänse in der Landeshauptstadt vorhanden sind und wie die Population reduziert werden kann. Aber auch andere Maßnahmen werden je nach lokalen Gegebenheiten und Konfliktpotential angewandt wie zum Beispiel Fütterungsverbote, lebensraumverändernde Eingriffe, die Vergrämung der Gänse oder eine Behandlung der Gelege.
38	81370	Stuttgart schöner machen, Biodiversität fördern - Straßenbegleitgrün zum Blühen bringen	Blühflächen sorgen für mehr Lebensqualität in Stuttgart. Auch für Wildbienen und andere Insekten können kleine Blühflächen als Nahrungsquelle und zur Vernetzung ihres Lebensraumes sehr nützlich sein. Mit Straßenrandstreifen, Verkehrsinseln oder Pflanzbeeten gibt es in Stuttgart viele solcher Kleinflächen, die derzeit aber noch nicht alle zum Blühen gebracht werden. Um aus Straßenbegleitgrün Blühflächen zu machen, reicht es bei einigen Flächen, nur die Düngung einzustellen, den Mährhythmus auf zwei Mal pro Jahr zu beschränken und dabei das Mähgut abzutransportieren. Artenvielfalt stellt sich dort von alleine ein. In Pflanzbeeten sollen Stauden- Wechselbepflanzungen aufgegeben und stattdessen mehrjährige insektenfreundliche	wird teilweise umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Für mehr Stadtgrün und für die Pflege von Grünanlagen und Bäumen stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Pflanzen gepflanzt werden, um damit Insekten- und Schmetterlingsgärten anzulegen. Welche Pflanzen sich besonders gut für die Insekten eignen und wie solche Blühflächen gepflegt werden müssen, ist bekannt: https://www.biova-leitfaden.de. Die Stadt Bad Saulgau hat ein Biodiversitätskonzept ausgearbeitet, um im Siedlungsbereich auch auf kleinen Flächen Einheitsgrün in artenreiches Grün umzuwandeln [https://www.bad-saulgau.de/de/natur/biodiversitaetskonzept-stadt-bad-sau....]. Selbst Pflanzkübel werden dort in der Innenstadt, nach dem Konzept der „Essbaren Stadt“ mit Gewürz- und Teekräutern bepflanzt. Beantragt wird, ein angemessenes Budget vorzusehen, das dem Garten-, Friedhofs und Forstamt erlaubt, kontinuierlich weitere Kleinflächen im Stadtgebiet Stuttgart in insektenfreundliche Blühflächen zu verwandeln und diese artenschutzgerecht zu pflegen.		
39	80453	Mehr Schwimmkurse	Die Stadt Stuttgart soll dafür Sorge tragen, deutlich mehr Schwimmkurse für Kinder einzurichten, damit Stuttgarter Eltern nicht genötigt sind, auf die Angebote von Nachbarkommunen auszuweichen.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für die Initiative "schwimmfit" wurden die Mittel im Doppelhaushalt 2026/2027 erhöht. In den Jahren 2026 und 2027 stehen nun jeweils 317.000 Euro zur Verfügung. Ein Antrag bezog sich auf die Umsetzung des Baus einer Turn- und Versammlungshalle mit Lehrschwimmbecken an der Grundschule Heumaden. Diese Maßnahme war im Rahmen der Investitionspriorisierung für den Doppelhaushalt 2026/2027 nicht vorgesehen. Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Eine Gemeinderatsfraktion hat eine Förderung (1.950.000 Euro) des Projektträgers ARGE "Neckarbädle" für die Umsetzung eines schwimmenden Badeschiffes mit aufbereitetem

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
					Neckarwasser in Bad Cannstatt beantragt. Dieser Antrag fand jedoch keine Mehrheit im Gemeinderat.
40	80232	Mehr öffentliche Toiletten	Mehr öffentliche Toiletten in allen Stadtteilen	wird teilweise umgesetzt	Die Umsetzung des Konzepts zum Austausch der Automatikttoiletten konnte Anfang 2025 begonnen werden. In den beiden Wirtschaftsplanjahren ist die Sanierung von 45 Toilettenanlagen geplant.
41	81018	Online Ummeldung	Online Ummeldung wie zu COVID Zeiten wieder ermöglichen.	vorher bereits umgesetzt	Die elektronische Wohnsitzanmeldung wurde bereits eingeführt.
42	80531	Feuerwerk zentral organisieren	Sehr oft gibt es an Silvester "wilde Feuerwerke", bei denen Raketen in Menschenmengen geworfen oder vor Altenheimen etc abgefeuert werden. Am nächsten Tag findet man dann die "Hinterlassenschaften" tw. vorbildlich an/in Mülleimern, leider jedoch sehr oft einfach auf der Strasse. Ich bin nicht gegen Feuerwerk an sich, schlage aber zentrale Feuerwerkplätze vor. Diese könnten an zentralen, erhöhten Punkten in Stuttgart/Umgebung sein, so dass man sie gut von "überall" sehen kann. Feuerwerkskörper dürften dann nur dort und nur an Silvester verkauft und gezündet werden. Wer den Platz verlässt, darf keine Rakete o.ä. mit rausnehmen. Der Vorteil daran ist, dass es weniger wildes Abfeuern von Raketen gibt, der Müll auch zentral an wenigen Punkten ist und auch Polizei/Feuerwehr es ggf einfacher hat, wenn nicht überall einfach geböllert werden kann. Auch für Haustierbesitzer könnte es dadurch einfacher werden, wenn sie nicht damit rechnen müssen, dass in ihrer direkten Umgebung laute Raketen gezündet werden.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag, zentrale Feuerwerksplätze einzurichten, wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Zum Jahreswechsel 2025/2026 fand keine zentrale Silvesterveranstaltung statt. Angesichts der schwierigen Haushaltslage hatte sich im Oktober die Mehrheit des Gemeinderats gegen die Veranstaltung ausgesprochen. In der Stuttgarter Innenstadt galt aber wieder ein Feuerwerksverbot.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
43	80714	Duschbus für Obdachlose einrichten	vgl. gobanyo.org in Hamburg Der Duschbus könnte regelmässig täglich einen anderen Standort anfahren, um Obdachlosen spontan und unkompliziert die Gelegenheit zu einer Dusche zu geben. Ich wiederhole meinen Vorschlag von 2023, der damals Platz 41 erreichte, aber leider von keiner Gemeinderatsfraktion vorgeschlagen und von der Verwaltung abgelehnt wurde.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
44	81670	Die freundliche Toilette	Geschäfte in der Innenstadt könne ihre Toilette als freundliche Toilette anbieten und bekommen dafür von der Stadt eine Entschädigung für den Betrieb und Reinigung. Die Toiletten in der Innenstadt sind meistens dreckig oder defekt.	bereits teilweise umgesetzt	Für das Projekt "Nette Toilette" stehen im Doppelhaushalt 2026/2027 weiterhin Mittel bereit.
45	80357	Europaviertel begrünen die Dritte	Bereits in den vergangenen Bürgerhaushalten war die Begrünung rund um das Milaneo einer der Top Vorschläge. Die Stadtverwaltung hat dies jedesmal mit fadenscheinigen Argumenten abgelehnt. Erst war es das Urheberrecht des Architekten, dann die Infrastruktur unter dem Gelände oder die Sicherung der Rettungswege, welche eine Begrünung unmöglich machen soll. Der Bezirksbeirat Mitte befürwortet die Begrünung seit Jahren. Wenn es also unmöglich sein sollte Bäume zu pflanzen, dann hier die Alternativen: 1.) Fassaden begrünen, 2.) Austausch der Pflastersteine gegen hitzeresistente pflegeleichte Gräser, 3.) Blumenkübel direkt vor den Fassaden, 4) Rasenfläche statt Splitt vor der Gastronomie am Mittelbau, 4) flachwurzelnde Gehölze pflanzen. Es ist erschreckend, wie unkreativ die Stadtverwaltung ist, wenn es darum geht unser Stadtklima zu verbessern und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.	wird nicht umgesetzt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht beraten. Eine zusätzliche Begrünung im Bereich des Mailänderplatzes ist nicht möglich. Für mehr Stadtgrün und für die Pflege von Grünanlagen und Bäumen stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts 670 Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung.
46	80237	Radwege von Fußwegen trennen im Rosensteinpark, Schlossgarten	Die Radwegeführung muss hier dringend vom Fußverkehr getrennt werden wegen Unfallgefahr und zur Konfliktvermeidung. Der Radverkehr im Schlossgarten ist im Sommerhalbjahr hochfrequentiert, es wird auch durch E-Bikes und Tretroller mit hoher Geschwindigkeit gefahren,	wird teilweise umgesetzt	Vorgesehen sind Alternativstrecken außerhalb der Parkanlagen. Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, dass die Autostadt Stuttgart auch zur Fahrradstadt wird. Dafür wird das

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			was eine Gefahr für alle Teilnehmer darstellt. Mein Vorschlag: Rosensteinpark: auf den beiden Durchgangswegen jeweils eine Fahrradspur MIT RICHTUNG als Einbahnstraße markieren Unterer Schlossgarten: Den geraden Weg parallel zu den Gleisen als ausschließlichen Radweg ausweisen mit zwei Spuren und glatt asphaltieren (Hoppelpiste!), den anderen Weg als reinen Fußweg markieren Mittlerer Schlossgarten: Weg entlang dem Innenministerium zum Planetarium als reinen Radweg ausweisen, die anderen Wege als Fußwege Oberer Schlossgarten: Radwegverbindung vor der Oper vom Schlossgarten zum Charlottenplatz markieren und (rot?) asphaltieren, ebenso eine Querverbindung zur Theo. Kreuzungsbereiche mit Fußwegen immer rot asphaltieren, dann wissen auch die Fußgänger, wo sie in dem Bereich beim Queren aufpassen müssen.		Radwegenetz kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Für Maßnahmen zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur steht im Doppelhaushalt 2026/2027 ein Etat in Höhe von insgesamt rund 43,1 Mio. Euro zur Verfügung.
47	82016	Veranstalter an Kosten von Polizeieinsätzen beteiligen	"Die DFL muss sich an den Kosten für Polizeieinsätze bei Hochrisikospielen der Fußball-Bundesliga beteiligen, entschied das BVerfG." Dies ist in Bremen der Fall und sollte in Stuttgart ebenso gehandhabt werden. Der BVerfG hat hierzu eine gute Linie gezogen für was für eine Art von Veranstaltungen dies zutreffend ist - nämlich mit Gewinnorientierung. D.h. Demonstrationen etc. fallen hier raus. Es geht hier hauptsächlich um gewinnorientierte Veranstaltungen, die im Vorhinein einen erhöhten Polizeieinsatz fordern (z.B. Fußballspiele, Wasen usw.)	Stadt ist nicht zuständig	Die Zuständigkeit liegt beim Land Baden-Württemberg.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
48	80184	Keine Anwohnerparkausweise für Wohnmobile	Es soll künftig keine Anwohnerparkausweise mehr für Wohnmobile geben, da diese unverhältnismäßig viel öffentlichen Parkraum beanspruchen und den Verkehr behindern. Wohnmobile sind aufgrund ihrer Länge und Breite deutlich größer als normale Pkw und blockieren oft zwei Parkplätze oder ragen in die Fahrbahn hinein, was den Verkehrsfluss erschwert. Insbesondere in engen Straßen kommt es zu Problemen, da Müllfahrzeuge, Rettungsdienste und andere große Fahrzeuge nur schwer passieren können. Zudem werden Wohnmobile häufig langfristig abgestellt und kaum bewegt. Dies widerspricht dem Grundgedanken des Anwohnerparkens, das auf die regelmäßige Nutzung von Fahrzeugen ausgelegt ist. Dauergeparkte Wohnmobile blockieren dringend benötigte Parkplätze und verschärfen die ohnehin angespannte Parksituation in vielen Wohngebieten. Darüber hinaus beeinträchtigen sie die Verkehrssicherheit, da sie die Sicht an Kreuzungen und Einmündungen versperren. Dies stellt insbesondere für Kinder, Fußgänger und Radfahrer eine Gefahr dar. Angeichts des begrenzten öffentlichen Parkraums in Stuttgart ist es nicht gerechtfertigt, dass Wohnmobile diesen dauerhaft in Beschlag nehmen. Stattdessen sollten sie auf ausgewiesenen Stellplätzen oder privaten Flächen abgestellt werden. Durch den Ausschluss von Wohnmobilen bei der Vergabe von Anwohnerparkausweisen würde der begrenzte Parkraum effizienter genutzt, die Verkehrssicherheit erhöht und die Lebensqualität in den betroffenen Wohngebieten verbessert.	wird nicht umgesetzt	Der Ausschluss von Wohnmobilen bei der Vergabe von Bewohnerparkausweise stößt mit den Bestimmungen der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) an rechtliche Grenzen. Der Vorschlag wurde auch nicht bei den Haushaltsplanberatungen behandelt.
49	80572	Leeren Bürostand umwidmen in Wohnungen	Ich fordere die Stadt auf, leeren Bürostand in der „Innenstadt“ nach gewissen Parametern (bspw. Zeit des Leerstandes) und Kommunikation zu „enteignen“, aufzukaufen etc., und in städtische Wohnungen umzubauen. Dies würde der Wohnungsnot entgegenwirken.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Dieser Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
50	80875	Digitalisierung an Schulen fördern	Die Schulen bekommen Zuschüsse, um sich zum Beispiel White-Boards zuzulegen oder den Schülern iPads zu Verfügung zu stellen.	Gemeinderat hat abgelehnt	Der Jugendgemeinderat hat die Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit einem Tablet zur Nutzung im Schulalltag beantragt. Dieser Antrag wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt. Um die Digitalisierung der Stuttgarter Schulen weiter voranzutreiben, stehen jährlich 30,6 Mio. Euro beim Schulverwaltungsamt zur Verfügung.
51	82212	Trinkbrunnen auf dem Südheimer Platz	Neben der Calisthenics Anlage, die sehr beliebt ist, gibt es immer mehr Sportgruppen, die sich auf dem Südheimer Platz und der Wiese regelmäßig treffen. Seit letztem Jahr hat die Stadtteilinitiative Heslach auch einen kostenlosen Verleih von Spiel- und Sportgeräten für Kinder und Jugendliche eingerichtet. Bei so viel Sport am Platz wäre ein Trinkbrunnen sehr willkommen. Gerade in den heißen Sommermonaten ist es auch wichtig, dass es eine kostenlose Trinkwasserversorgung gibt. Der Bezirksbeirat Süd hat schon 2023 seine Unterstützung für die Einrichtung von Trinkbrunnen auf den Plätzen im Süden bekundet. Die Verwaltung hat aber nur für den Marienplatz und den Erwin-Schöttle-Platz Brunnen vorgesehen und z.T. schon realisiert. Der Südheimer Platz ist bislang leider leer ausgegangen. Es wäre an der Zeit, dass Mittel für einen Trinkbrunnen auch auf dem Südheimer Platz bereitgestellt werden.	wird umgesetzt	Eine Trinkwasserzapfstelle soll in der Burgstallstraße errichtet werden. Auch das Tiefbauamt bleibt von Sparmaßnahmen nicht verschont. Für den Unterhalt von Trinkwasserbrunnen und Wasserspiele wird der Budgetrahmen des Teilhaushalts des Tiefbauamts jährlich um 250.000 Euro reduziert.
52	81521	Bürgerbüros Effizienz erhöhen	Bürgerbüros wieder endlich alle regelmäßig öffnen, bei viel Andrang Sachbearbeiter aus anderen Abteilungen im jeweiligen Haus flexibel einsetzen, vielleicht können die Bezirksvorsteher auch bei großem Andrang mitarbeiten	von keiner Gemeinderats-fraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
53	80563	Passage Rotebühlplatz aufwerten	Als täglicher Nutzer der Passage am Rotebühlplatz fällt mir der zunehmende Verfall dieses öffentlichen Raums auf. Bereits in einem Artikel der StN vor über zehn Jahren finden sich	wird geprüft	Die Stadtverwaltung ist dabei, soziale sowie architektonische Lösungsansätze zu entwickeln. Die dafür benötigten Planungsmittel können über die

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			zahllose Missstände beschrieben, die nach wie vor unverändert gelten: Zu jeder Tages- und Nachtzeit findet man hier mehr oder weniger offenen Drogenkonsum, Gruppen alkoholisierter Personen und Obdachlose, die sich dauerhaft eingerichtet haben. Dazu kommt der optische Eindruck der Passage - fehlende Deckenteile, in denen Tauben nisten, verlassene und verfallende Ladenflächen, versiffte Ecken und die deutlich in die Jahre gekommene Ausstattung. Die Passage entwickelt sich immer mehr zu einem Un-Ort, den man meidet oder möglichst schnell durchquert. Auch als Mann fühle ich mich hier oft nicht sicher. Mehrfach bin ich auf dem Weg durch die Passage in der letzten Zeit von Betrunkenen angegangen worden - wie sich Frauen, die hier alleine unterwegs sind, an diesem Ort fühlen, mag ich mir gar nicht vorstellen. Mir geht es nicht darum, Menschen in Not aus dem Stadtbild zu verdrängen. Dennoch darf ein zentraler Ort wie dieser nicht einfach sich selbst überlassen werden. Ich sehe die Stadt hier in der Verantwortung, einen sicheren und einladenden Raum für Bürger und Besucher zu schaffen. Die Haltestelle Stadtmittel/Rotebühlplatz ist ein zentraler Knotenpunkt des ÖPNV und sollte als Visitenkarte Stuttgarts dienen. Ich schlage vor, ein umfassendes Konzept zur Aufwertung der Passage zu entwickeln: Dazu gehören ein an die langfristigen Möglichkeiten von Polizei und Ordnungskräften angepasstes Sicherheitskonzept und ein architektonisches Konzept zur optischen Aufwertung, etwa durch moderne Beleuchtung und neue Gestaltungselemente. Die zahlreichen renommierten Architektur- und Stadtplanerbüros in Stuttgart könnten dabei helfen, die Passage in einen einladenden, sicheren Raum verwandeln. Projekte in anderen Städten zeigen, dass dies möglich ist. Warum also nicht auch in unserer schönen Stadt?		Planungsmittelpauschale im Doppelhaushalt 2026/2027 bereitgestellt werden.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
54	80944	Neue Mensa für das Solitude-Gymnasium	Das Mittagessen am Solitudegymnasium findet in einem Pavillon aus den 1990ern statt. Dieser ist mit nur 80 Plätzen viel zu klein für über 800 Schüler, außerdem ist er völlig heruntergekommen. Es schimmelt darin und stinkt nach Urin. Die Stadt hat in den letzten Jahren nur mit Sperrungen und Notreparaturen reagiert. Um die Situation nachhaltig zu verbessern, schlagen wir als Elternbeirat einen kompletten Neubau der Mensa auf der vorhandenen Freifläche vor. Während des kommenden Doppelhaushalts soll zumindest die Planung fertiggestellt und die Ausschreibung für den Neubau vorbereitet werden.	wird nicht umgesetzt	Bei der Investitionspriorisierung, die aufgrund der angespannten Haushaltssituation war, konnte der Bau einer neuen Mensa für das Solitude-Gymnasium im Haushaltsplan nicht berücksichtigt werden.
55	80765	Bänke / Sitzgelegenheiten aufstellen	Für ältere oder gehbehinderte Mitbürger sind Bänke in der Innenstadt und in ihrem Wohngebiet wichtig. Viele könnten ihre Besorgungen in der Stadt noch zu Fuß erledigen, wenn sie die Möglichkeit hätten, sich immer wieder auszuweichen. Mittlerweile gibt es in der Eberhard- und in der Dorotheenstraße mehr Sitzmöglichkeiten, aber an anderen Plätzen, z.B. am Wilhelmsplatz (S-Mitte) tut sich nichts. Auch in den Stadtvierteln könnten bei ausreichender Gehwegbreite Sitzplätze installiert werden.	ist offen	Die stadtinterne Abstimmung ist noch nicht abgeschlossen und die Umsetzung verzögert sich.
56	81381	Offene Flächen am Feuersee für Blüh- und Nistangebote für Insekten umgestalten	Die Flächen, die unter den Plantanen am Feuersee festgetreten oder entlang der Rotebühlstraße vergrast sind, sollten so umgestaltet werden, dass bodenbrütende Insekten (z.B. ein Großteil der Wildbienen) dort nisten können, ohne dass die Flächen durch Hunde(besitzer) verkotet werden. Da viele der Insekten Bewegungsradien unter 500 m haben, sollte gleichzeitig für ein Blühangebot durch Staudenbepflanzung gesorgt werden. Das würde zusätzlich die Anlage für die menschlichen Bewohner aufwerten.	wird nicht umgesetzt	Es ist nicht möglich, auf dieser Fläche eine für Insekten hochwertige Blumenwiese anzulegen. Für mehr Stadtgrün und für die Pflege von Grünanlagen und Bäumen stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung.
57	81194	Städtisches nachhaltiges Feuerwerk (Drohnenfeuerwerk) an Silvester	Städtisches nachhaltiges Feuerwerk mit Drohnen und gleichzeitig Verbot privater Feuerwerke.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
58	80978	Kinderbetreuung ausbauen	Wir Eltern sind auf eine ausreichende Anzahl an Betreuungsplätzen angewiesen! Als Frau und Mutter muss und möchte wieder voll in meinem Beruf arbeiten, u.A. um eine ausreichende Altersvorsorge zu schaffen. Ohne eine gute, verlässliche und bezahlbare Betreuung der eigenen Kinder im Umfang der einer Vollzeitstelle entspricht sind Eltern massiv benachteiligt. Aber in Stuttgart gleicht es jedes Jahr aufs Neue einem Glücksspiel ob überhaupt oder wenn, in welchem Umfang man einen Betreuungsplatz bekommt. Planungssicherheit bei der Rückkehr in den Beruf sieht leider ganz anders aus! Macht aus Stuttgart endlich die kinderfreundliche Stadt, die in der Grußkarte zur Geburt versprochen wird und investiert in Kitas, Kindergärten, Schulen - aktuell ist das leider der blanke Hohn!	wird teilweise umgesetzt	Trotz zahlreichen Budgetkürzungen und der Investitionspriorisierung wird in der Landeshauptstadt Stuttgart der Ausbau der Kindertagesbetreuung weiterhin vorangetrieben. Es wurde beispielweise eine Pauschale für Um- und Ausbaurvorhaben der Kindertagesbetreuung des städtischen und der freien Träger für 2026 und 2027 in Höhe von 1 Mio. Euro beschlossen. Allerdings mussten in diesem Zuge die Elternbeiträge erhöht werden. Diese sollen zum Schuljahr 2026/2027 angepasst werden.
59	82336	Schwammstadt Stuttgart	Die Stuttgarter Innenstadt wird immer heißer deshalb muss mehr Grün her und überlegt werden an welchen Stellen es möglich ist das Beispiel der Schwammstadt zu übernehmen. Stuttgart muss sich gegen Klimarisiken wie Starkregen, Hitze und Trockenheit wappnen. Wege dahin zeigt das Umweltbundesamt auf. Diese Wege sollen von einem Bürgerrat für Stuttgart erarbeitet werden. Die Stadt muss die Lösungen verbindlich umsetzen.	wird teilweise umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Für die Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erfolgt beim Klimaprogramm und KLIMAKS in den Jahren 2026 und 2027 je eine Reduzierung um 602.000 Euro.
60	82383	Aufenthaltsqualität und nächtliche Sicherheit im Stadtgarten verbessern	Nach wie vor besteht im Stadtgarten ein erhebliches Defizit bezüglich der Aufenthaltsqualität und der nächtlichen Sicherheit. Letztere erfordert vor allem eine Verbesserung der Wegebeleuchtung, auch auf dem Weg zum Hoppenlaufriedhof. Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität sind unter anderem eine Sanierung der Wasserflächen, mehr Aktivitätsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene (auch beschattet), attraktive	von keiner Gemeinderats-fraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Sitzgelegenheiten sowie genügend Toiletten, Wasserspender und Abfallbehälter.		
61	80107	Mehr offene Wasserflächen in Stuttgart schaffen	Während der heißen Sommerzeit leiden nicht nur Menschen, auch viele Tiere: die Stadt Stuttgart soll deutlich mehr Wasser-Angebote in der Stadt verteilen. Das sehe ich als Aufgabe der fantasiebegabten Stadtplaner in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz. Eine Schande, dass der Nesenbach verbuddelt wurde, hier könnte die Stadt Stuttgart Wiedergutmachung leisten!	wird teilweise umgesetzt	Bei der oberflächigen Offenlegung des Nesenbachs kam es zu Verzögerungen, weshalb sich der Baubeginn Nesenbachstraße verschoben hat.
62	80456	Sichere Fahrradwege in Stuttgart West	Sichere Fahrradwege, die nicht nur 2 Meter vor und nach den Kreuzungen existieren, würden allen Fahrradfahrern mehr Sicherheit bieten und Menschen, die sich heute wegen zu hohem Risiko nicht auf das Rad steigen, dazu ermutigen aufs Rads anstatt des Autos zu nehmen.	wird teilweise umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, dass die Autostadt Stuttgart auch zur Fahrradstadt wird. Dafür wird das Radwegenetz kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Für Maßnahmen zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur steht im Doppelhaushalt 2026/2027 ein Etat in Höhe von insgesamt rund 43,1 Mio. Euro zur Verfügung.
63	81459	NorDIY Skatepark auf neuer Fläche im Neckarpark (P7) am Leben halten!	Der selbstgebaute Skatepark „NorDIY“ am Stuttgarter Nordbahnhof ist einer der wenigen subkulturellen Hotspots der Stadt. Über die letzten Jahre hat sich die Anlage zu einem Ort entwickelt, der nun viel mehr ist als ein reiner Skatepark. Ob man sich dort zum gemeinsamen Skaten, Feiern, Musizieren, Malen, Handwerken oder einfach nur zum Verweilen trifft, spielt keine Rolle - primär ist der Ort ein Treffpunkt und Begegnungsort für gleichgesinnte Menschen aller Art geworden. Auf Grund von Bauarbeiten muss der NorDIY seinen bisherigen Standort mitsamt aller dort entstandenen Rampen und sonstigem Gebauten (Bühne, Bar, Sitzmöbeln, etc.) verlassen und auf eine neue Fläche im Neckarpark umziehen. Diese	ist offen	Die Betonfreude 21 e.V. konnten auf dem Gelände des ehemaligen Parkhauses P7 untergebracht werden. Der Verein wurde inzwischen als gemeinnütziger Sportverein anerkannt. Sofern alle weiteren Fördervoraussetzungen erfüllt werden, kann der Verein ggf. nach den Sportförderrichtlinien gefördert werden.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Fläche, auf der ehemals das Parkhaus „P7“ stand, wurde bereits den beiden Vereinen NorDIY/Betonfreude21 und Contain`t vom Stuttgarter Gemeinderat zugesprochen, die diese Fläche gemeinsam bespielen werden. Mit dem Umzug und Wiederaufbau sind hohe Kosten für den Verein verbunden. Zum Vergleich: Im NorDIY-Skatepark am Nordbahnhof, der komplett durch ehrenamtliches Engagement entstand, sind laut erfahrenen SkateparkbauerInnen Materialien und Arbeitsstunden im Wert von rund 500.000€ verbaut. Zusätzlich muss der Verein für die Anlage auf der neuen Fläche einen Bauantrag einreichen, der mit allen dazugehörenden Gutachten nach Schätzungen von ArchitektInnen Kosten in Höhe von ca. 15.000€ betragen wird. Der Verein agiert nicht wirtschaftlich und befindet sich in einer Grauzone zwischen Kultur und Sport, was es ihm sehr schwierig, macht öffentliche Förderungen zu erhalten. Die auf den Verein zukommenden Kosten stellen ihn daher vor eine große Herausforderung und könnten schlimmstenfalls das Ende des Projekts bedeuten. Um das Überleben dieses subkulturellen Ortes zu sichern, ist es daher unabdinglich, dass das Projekt bzw. der Verein im Stuttgarter Haushalt 2025/2026 mit entsprechenden finanziellen Fördermitteln beachtet wird!		
64	81889	Jahrhundertealte Terrassen Weinberge erhalten	Immer mehr Terrassenweinberge, die ökologisch gerade in Stadtnähe so wichtig sind, liegen brach oder verwildern sogar. Neben den Rebstöcken bieten sie auch einer Vielzahl von Pflanzen und Tierarten eine Heimat. Diese Weinberge werden ausschließlich in Handarbeit bewirtschaftet, im Vergleich zu umgelegten Weinbergen der 5-7 fache Zeitaufwand. Familiärer Nachwuchs wird seltener. Wir brauchen Schulungsmöglichkeiten, um sich als Laie die notwendigen Kenntnisse anzueignen.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Schulen oder Naturschutzvereine könnten Teile der Weinberge übernehmen mit Unterstützung. Wie werde ich Terrassen Weinberg Retter*in In Stuttgart ?		
65	80998	Aufwertung für den Oberen Schlossgarten: Aktion zur Reinigung und Verschönerung des Eckensees/ Oberen Schlossgartens	Der Stuttgarter Eckensee ist seit Jahren ein Trauerspiel der Stuttgarter Innenstadt. Der verdreckte Teich gleicht mehr einem Sumpf als einem Wohlfühlort für die Stuttgarter Stadtbewohner. Dies benötigt dringest eine Aufwertung! Durch die Reinigung des Wassers und dem Bau von neuen Bänken und Sitzmöglichkeiten sowie weiterer Begrünung könnte man diesen Ort zu einer erholsamen Oase und einem Treffpunkt für junges Leben in der Stuttgarter Innenstadt werden lassen.	Stadt ist nicht zuständig	Die Zuständigkeit liegt beim Land Baden-Württemberg.
69	80367	Bürgerbüro Feuerbach wieder öffnen	Endlich wieder das Bürgerbüro Feuerbach wieder öffnen. Und wenn jetzt wieder die Argumentation kommt, es fehlen Mitarbeiter: stellt endlich Quereinsteiger ein und lehnt nicht von vornherein alle ab, die sich als Quereinsteiger bewerben.	von keiner Gemeinderats-fraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
92	80578	Gaskessel Gaisburg umnutzen	Gaskessel ist 100m hoch und 69 im Durchmesser. Das Ding ist ein Denkmal und wird nicht genutzt. Ich befürchte die Stadt kauft es und saniert es für X Millionen €, damit es weiterhin so rumsteht. Bitte macht da was draus: Solarfassade, Energiespeicher, Parkhaus für Wohnmobile, Parkhaus für Wasen, Wärmespeicher, Kleinkonzert hallen. Egal was, aber startet doch mal Ideenwettbewerb oder Machbarkeitsstudien.	ist offen	Der Gaskessel Gaisburg ist im Eigentum der EnBW. Hinsichtlich einer perspektivischen Weiterentwicklung des Gaskessels und des umliegenden Areals sucht die Stadt den Austausch mit der EnBW.
103	80561	Leo Vetter Bad auch im Sommer öffnen	Leider hat das Bad im Sommer zu. Da aber gerade im Sommer die Bademöglichkeiten beschränkt sind, würde ich mir wünschen dass das Bad auch im Sommer offen hat. Die Grünfläche kann super genutzt werden.	von keiner Gemeinderats-fraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
115	80319	Bessere Radwegestruktur schaffen	Es muss insbesondere in Stuttgart-Vaihingen eine bessere Radwegestruktur geben! Zum einen sollten die Kontrollen bezüglich dem Fahrverhalten von Radfahrern verstärkt werden und zum anderen muss eine einheitliche Lösung für die Radwege eingeführt werden! Gefühl	wird teilweise umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, dass die Autostadt Stuttgart auch

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			ändern sich an jeder Kreuzung die Regelung. Mal darf auf der Straße gefahren werden und nach der nächsten Kreuzung muss man sich den Gehweg mit Fußgängern teilen. Niemand weiß letztendlich, wie er sich richtig verhält. Der Sachverhalt ist für alle Verkehrsteilnehmer ein erhebliches Risiko!		zur Fahrradstadt wird. Dafür wird das Radwegenetz kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Für Maßnahmen zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur steht im Doppelhaushalt 2026/2027 ein Etat in Höhe von insgesamt rund 43,1 Mio. Euro zur Verfügung.
144	81488	U8 muss abends und am Wochenende fahren	Die U8 ist die einzige Direktverbindung von Degerloch zur Waldau, nach Sillenbuch und Ostfildern und nach Vaihingen zur S-Bahn. Vor allem, wird das Sportgebiet Waldau erweitert, man gibt sich unendliche Mühe, mehr Parkplätze zu schaffen ... Lasst die U8 fahren, damit man auch ökologisch zur Waldau kommt!	wird nicht umgesetzt	Im Stuttgarter Nahverkehrsplan 2025, der die Weichen für die Ausgestaltung des ÖPNV bis 2030 stellt, ist eine Ausweitung des Betriebes der U8 auf Samstage und eine Verlängerung bis Betriebsschluss an Werktagen als Maßnahme aufgeführt. Diese wurde aber nicht als prioritär eingestuft und muss daher vorerst zurückgestellt werden.
154	81777	Hallenbad Sonnenberg offen halten	Die letzten Sommer waren sehr verregneten. Deshalb soll das Hallenbad offen bleiben. Durch die große Grünflächen ist es auch bei Sonnenschein toll zu besuchen.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
158	80062	WC am Dinospiegelplatz im Rosensteinpark errichten	Rund um den (Dino-) Spielplatz im Rosensteinpark findet man immer wieder menschliche Hinterlassenschaften (Sch...häufen mit Taschentüchern dekoriert) in den Gebüsch. Da Hunde sich in der Regel den Po nicht mit Taschentüchern abputzen, fallen diese als Verursacher aus. Man könnte hier doch eine WC Häuschen (Wasserversorgung via Regenwassertank ; Stromversorgung via Solaranlage) aufstellen -> https://www.ecotoiletten.de/autarkundmodular.html Dadurch würde die aufwendige Reinigung der Bereiche mit Gebüsch entfallen.	Stadt ist nicht zuständig	Die Fläche ist im Eigentum des Landes Baden-Württemberg
173	81613	Biergarten im Tal: Wiedernutzung des Sport- und Freizeitgeländes Feuerbacher Talstr. 141	Der Biergarten im Feuerbacher Tal und das zugehörige Sport- und Freizeitgelände (Feuerbacher Talstr. 141) waren über viele Jahrzehnte eine der wichtigsten	ist offen	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Im Rahmen der Standortsuche für die temporäre Unterbringung von Geflüchteten

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Attraktionen/Begegnungsstätten des Stadtbezirks Feuerbach und ein beliebtes Naherholungsgebiet. Heute ist die Begegnungsstätte von einst zu einem Lost Place geworden! Die achtlos zusammengeworfenen Spielgeräte liegen auf einem Haufen. Der Fußball- und Beachvolleyballplatz verwildern und die Gebäude verfallen weiter! Wir fordern: 1. Die Pläne für die Wiedereröffnung der Sportstätte zeitnah öffentlich zu diskutieren und im Sinne der Feuerbacher Bevölkerung umzusetzen 2. Insbesondere den Spielplatz als Teil der Naherholungsgebiets Feuerbacher Tal wieder zu eröffnen 3. Die baurechtlichen „Schwierigkeiten“ zu überwinden und auch ein gastronomisches Angebot zu ermöglichen (genau wie es viele Jahrzehnte möglich war!) Zum Hintergrund: Bis 2021 wurde das Gelände zum einen von der Sportvg Feuerbach als Sportstätte genutzt, zum anderen zog der Biergarten Menschen aus allen Alters- und Gesellschaftsgruppen an. Insbesondere der gut einsehbare Spielplatz in einer natürlichen Umgebung, machte diesen Ort zu einem beliebten Ausflugsziel für Familien mit kleinen Kindern. Im Jahre 2021 wurde zunächst das Vereinsheim des Sportvereins aufgrund baulicher Mängel an diesem in Teilen 90 Jahre alten Gebäude geschlossen und kurz darauf auch der Biergarten. In der Folge wurde der Zugang zu diesem - laut Aussage des Amts für Sport und Bewegung der Landeshauptstadt Stuttgart - beliebten Naherholungsgebiet für die Öffentlichkeit geschlossen und der Spielplatz außer Betrieb gesetzt. Dieser Zustand ist so nicht zu akzeptieren, daher bitten wir um jede Feuerbacher Stimme!		wurde das Gelände "Feuerbacher Tal" in der sog. Tranche 6 einbezogen. Aufgrund der veränderten finanziellen Verhältnisse der Stadt und der Verwirklichung der LEA in Weilimdorf wurde der Standort "Feuerbacher Tal" jedoch nicht mehr beschlossen. Das Bestandsgebäude kann aus den dargestellten Gründen nicht kurzfristig abgebrochen werden; zudem stehen für einen vollständigen Abbruch aktuell keine ausreichenden Mittel zur Verfügung. Für eine generelle Attraktivierung des Geländes stehen aktuell ebenfalls keine Mittel bereit. Mit den Beteiligten bedarf es daher Lösungen zu finden, wie das Gelände sicher und möglichst für alle geöffnet werden kann, ohne dass es einer größeren Investition bedarf. Die Gespräche wurden in 2026 wieder aufgenommen. Die besonderen Eigentumsverhältnisse führen dazu, dass die möglichen Lösungen nicht alleine von der Stadt entschieden werden können.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
218	80297	Freilichtbühne Killesberg sanieren	Die Freilichtbühne auf dem Killesberg ist ein toller Veranstaltungsort. Allerdings ist seit Jahren eine bauliche und technische Erneuerung dringend erforderlich. Wann wird endlich investiert? Einer angemessenen Berücksichtigung des Anwohnerschutzes ist selbstverständlich ebenfalls Rechnung zu tragen. Die Attraktivität der Freilichtbühne Killesberg lebt auch davon.	vorher bereits umgesetzt	Eine Sanierung der Freilichtbühne Killesberg war kein Bestandteil der Haushaltsplanberatungen 2026/2027. Es wurden aber bereits verschiedene Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.
220	81323	Mülleimer für Hundekot an Feld- und Waldwegen	An stark frequentierten Hundespazierwegen fehlen Mülleimer, so dass Hundekotbeutel lose herumliegen. Bsp. Sonnenberg, Möhringen, Felder dazwischen (Jugendfarm), Wald Richtung psychiatrische Klinik und Waldfriedhof	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
243	80193	Anhänger-Dauerparker verbieten	Wie kann man den Bürgern des stadteils Zuffenhausen vermitteln dass ihre Anhänger kein Dauerparkplatz oder Platzhalter für Autos ist. Wir haben 2 Eigentümer in nur einer Straße die dadurch mit 3 Anhänger die Plätze blockieren.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
257	82472	SPORTHALLE für Weilimdorf bauen (auch für Wettkämpfe geeignet)	Der Verein FORUM Stuttgart- Weilimdorf ist Sprachrohr vieler Vereine und stellt daher diesen Vorschlag gemeinsam mit den Sportvereinen BBC, SG und TSV und dem Verein CHLOROPLAST für den Bürgerhaushalt 2026/27 ein. Die erfolgreichen SPORTLER Weilimdorfs brauchen dringend eine SPORTHALLE, die auch für WETTKÄMPFE geeignet ist! Die als Flächen B und C des sogenannten "Walz-Areals" bzw. "westlich der Solitudestraße" ausgewiesenen Bereiche, sollten möglichst rasch - und unter Einbeziehung der Sportvereine BBC, SGW und TSV und des Vereins CHLOROPLAST - für weitere Aktivitäten und naturnahe Gestaltung und Nutzung erschlossen werden. Ein SCHWIMMBAD auf Weilimdorfer Gemarkung wurde den Weilemern übrigens schon bei der Eingemeindung vor fast 100 Jahren versprochen. Für die Planungen aller gewünschten Vorhaben auf dem großen Areal für Weilimdorf braucht es nun endlich die erforderlichen finanziellen Mittel! Im Rahmen der Entwicklung des Walz-Areals	wird geprüft	Die Bearbeitung des Projekts soll im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2026 wieder verstärkt vorangetrieben werden. Es ist vorgesehen, das städtebauliche Konzept nach Fertigstellung den politischen Gremien zu einem für alle Seiten verbindlichen Beschluss vorzulegen, unter anderem auch dem Bezirksbeirat Weilimdorf.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			regen wir, der Verein FORUM Stuttgart-Weilimdorf, zudem den Bau eines Bürger- oder Kultursaals an (Vorschlag-Nr. 80145).		
258	81463	Radwege zwischen den Stadtteilen - z.B. zwischen Degerloch und Möhringen	Die vorhandenen Fahrradwege zwischen den Stadtteilen, hier zwischen Degerloch und Möhringen sind sehr schlecht gestaltet, meist sind es nur schlechte Feldwege bzw. sehr eng und müssen mit Fußgängern geteilt werden. Der vorhandene Fahrradweg aus Richtung Möhringen endet urplötzlich nach der neuen Feuerwache. Hier sollte dringend nach einer Lösung gesucht werden. Dieser Vorschlag steht stellvertretend für andere Stadtbezirke.	wird teilweise umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde nicht im Rahmen der Haushaltsplanberatungen diskutiert. Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, dass die Autostadt Stuttgart auch zur Fahrradstadt wird. Dafür wird das Radwegenetz kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Für Maßnahmen zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur steht im Doppelhaushalt 2026/2027 ein Etat in Höhe von insgesamt rund 43,1 Mio. Euro zur Verfügung.
260	81932	Trennung Rad- und Fußweg Neckar	Für Fußgänger ist das Spazieren am Neckar entlang von Münster nach Bad Cannstatt eine Strapaze. Dauernd rasen Radfahrer von vorne oder hinten an einem vorbei. Auch für die Radfahrer ist es extrem frustrierend. Zwischen den Parteien kommt es dauernd zu aggressivsten Auseinandersetzungen. Es fehlt eine klare Regelung und eine Trennung der Bereiche in Rad- und Fußweg - so wie in zahlreichen anderen Städten seit Jahrzehnten erfolgreich erprobt. Stuttgart muss sich endlich andere Städte beim Ausbau der Radwege-Infrastruktur als Vorbild nehmen.	wird teilweise umgesetzt	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, dass die Autostadt Stuttgart auch zur Fahrradstadt wird. Dafür wird das Radwegenetz kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Für Maßnahmen zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur steht im Doppelhaushalt 2026/2027 ein Etat in Höhe von insgesamt rund 43,1 Mio. Euro zur Verfügung.
262	81695	Abfallbehälter für Hundekot	Wir bitten um Anbringung von Hundekotbeutel und Behälter in Stuttgart Vaihingen (Innenstadt) und auf den Feldwegen zwischen Vaihingen und der Jugendfarm (Möhringen). Dies ist sehr wichtig, da sich viele Hundehaufen auf den Wegen und Feldern sammeln u. nicht weggeräumt sind!	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
265	82263	Bachbett von Feuerbach in Zuffenhausen entmüllen, reinigen, entschlammten	Bachbett von Feuerbach in Zuffenhausen entmüllen/reinigen/entschlammten	wird nicht umgesetzt	Eine Entschlammung des Bachbetts wurde geprüft und für nicht notwendig erachtet.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
267	82411	Stadtbahn - Nachtverkehr einführen	Dies ist außerdem unbedingt erforderlich, damit die Botnanger Bürger und Bürgerinnen am Abend / in der Nacht mit dem Deutschland - Ticket nach Ankunft der Züge im HBF Stuttgart nach Botnang reisen können. Zudem ist die Verlängerung der SSB - Betriebszeit auf sämtlichen Stadtbahnlinien, welche über den HBF führen, am Morgen und am Abend zwecks Umstieg auf die Züge bzw. von den Zügen um jeweils ca. eine halbe Stunde unbedingt erforderlich. Dies trifft auch auf die Stadtbahnlinie U3 Plieningen - Vaihingen zu. Zusätzlich ist in den Nachtstunden ein Halbstunden - Takt auf sämtlichen beschriebenen Stadtbahnlinien erforderlich. Die Nachbuslinien sind zum grossen Teil unattraktiv und können zum überwiegenden Teil eingestellt werden. Es zählt im Regelfall nur Schienenverkehr.	wird nicht umgesetzt	Vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Lage ist die Einführung eines Straßenbahn-Nachtverkehrs nicht als priorisierte Maßnahme im Stuttgarter Nahverkehrsplan 2025 berücksichtigt.
276	81684	Öffentliche Toilettenhäuser	Feste Häuschen wie früher, keine in denen man "eingeschlossen " wird. Auf den Friedhöfen, besonders in Hedelfingen tagsüber und an den Wochenenden die Toilette auflassen.	vorher bereits umgesetzt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
284	80967	Radweg von der Waldau nach Stuttgart Mitte	Ein baulich getrennter Radweg vom Autoverkehr von Waldau oder der Ruhbank nach Stuttgart Mitte. Es existiert kein ordentlich befahrbarer Radweg und die existierenden Wege sind extrem Steil, nicht asphaltiert oder in sehr schlechtem Zustand.	wird umgesetzt	Der Baubeginn des Radwegs zwischen Ruhbank und Stuttgart Ost soll im Herbst 2026 erfolgen. Ab Herbst 2027 soll der Endzustand des Radwegs vom Knotenpunkt Pischek-/Payer-/Gänsheidestraße bis zur Gerokruhe hergestellt sein. Nach derzeitigem Planungsstand sollen alle Arbeiten Ende 2028 abgeschlossen sein. Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, dass die Autostadt Stuttgart auch zur Fahrradstadt wird. Dafür wird das Radwegenetz kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Für Maßnahmen zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur steht im Doppelhaushalt 2026/2027 ein Etat in Höhe von insgesamt rund 43,1 Mio. Euro zur Verfügung.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
308	81406	Hallenbad Plieningen öffnen für alle	Plieningen hat ein Hallenbad das aber leider damals für die Öffentlichkeit geschlossen wurde. Viele Plieningener sind unglücklich darüber auch das es keine geöffneten Hallenbäder im Sommer gibt. Früher war Freitags immer Warmbadetag und es wurde genützt von vielen Plieningener/innen!	von keiner Gemeinderats-fraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
312	80234	Mehr attraktive Spiel und Sportbereiche für Kinder/Jugendliche	Vorhandene Spielplätze sind für Kinder ab etwa 10 Jahren nicht mehr so attraktiv. Spiel- und Sportlandschaften ausbauen sollten ausgebaut werden. So unterstützt die Stadt durch die Schaffung von lockenden Angeboten draußen, die immer stärkere Entwicklung Richtung online-Gaming und Medienkonsum einzudämmen. Diese Sportflächen flächendeckend auszubauen schafft auch für Erwachsene in den Stadtteilen Anreize Sport zu machen und die zunehmend menschenleeren Wohngebiete mit Leben draußen zu füllen. Auch die Gesundheitsfürsorge für die Bevölkerung wird somit berücksichtigt.	wird umgesetzt	Mit dem Stuttgarter Masterplan für urbane Bewegungsräume hat die Landeshauptstadt Strategien entwickelt, um Bewegung im öffentlichen Stadtraum zu fördern und langfristig zu sichern. Ein Ansatz sind festinstallierte, bauliche Maßnahmen. Daneben sollen durch temporäre und farbliche Gestaltungen kurzfristig und niederschwellig Plätze und Räume für Bewegung attraktiver gemacht werden. Insbesondere sollen diese Kinder und Jugendliche zu Bewegung aktivieren. Für die Umsetzung des Masterplans für urbane Bewegungsräume stehen sowohl Mittel für laufende Aufgaben (2026: 200.000 Euro, ab 2027: 190.000 Euro) als auch Mittel für investive Maßnahmen (500.000 Euro pro Jahr) bereit.
321	81741	Radweg Ruhbank ausbauen	Der Fahrradweg endet an der Kreuzung Ruhbank. Es gibt keine Verbindung von Sillenbuch nach Degerloch bzw. in Richtung Innenstadt. Die Kreuzung ist sehr gefährlich.	wird umgesetzt	Der Baubeginn des Radwegs zwischen Ruhbank und Stuttgart Ost soll im Herbst 2026 erfolgen. Ab Herbst 2027 soll der Endzustand des Radwegs vom Knotenpunkt Pischek-/Payer-/Gänsheidestraße bis zur Gerokruhe hergestellt sein. Nach derzeitigem Planungsstand sollen alle Arbeiten Ende 2028 abgeschlossen sein. Die Vorplanung der Radverbindung nach Degerloch entlang der Jahnstraße ist inzwischen abgeschlossen und wurde im Bezirksbeirat beraten, sodass die weitere Planung erfolgen kann.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
					Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, dass die Autostadt Stuttgart auch zur Fahrradstadt wird. Dafür wird das Radwegenetz kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Für Maßnahmen zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur steht im Doppelhaushalt 2026/2027 ein Etat in Höhe von insgesamt rund 43,1 Mio. Euro zur Verfügung. Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, dass die Autostadt Stuttgart auch zur Fahrradstadt wird. Dafür wird das Radwegenetz kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Für Maßnahmen zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur steht im Doppelhaushalt 2026/2027 ein Etat in Höhe von insgesamt rund 43,1 Mio. Euro zur Verfügung.
337	80177	Mehr Bäume pflanzen in Botnang	In Botnang werden auf öffentlichen Flächen immer wieder Bäume gefällt, die dann nicht durch Neu Pflanzungen ersetzt werden. Mindestens dies sollte die Stadt nachholen!	wird teilweise umgesetzt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Für mehr Stadtgrün und für die Pflege von Grünanlagen und Bäumen stehen Mittel im Budgetrahmen des Teilhaushalts des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zur Verfügung. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erfolgt eine Reduzierung um je 100.000 Euro in 2026 und 2027 für KLIMAKS Baumpflanzungen (Nachpflanzungen Baumscheiben und Lückenschluss in bestehenden Alleen stadtweit).
385	81008	Dach- und Fassadenbegrünungen im Hafen	Seit über zwei Jahrzehnten wird diskutiert, die riesigen Dach- und Wandflächen von Firmengebäuden im Stuttgarter Hafen zu begrünen. Immer wieder in Wellen wurde diese wichtige Angelegenheit vehement angegangen, um kurz darauf in aller Stille mit dem Neckarwasser abzufließen. Die Wände und	wird geprüft	Dieser konkrete Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Dächer zeigen wie eh und je ein eintöniges, graues Farbleid und heizen die Atmosphäre auf. Keine Hecken und Bäume dazwischen, kein Efeu rankt nach oben oder unten. Der menschengemachte Klimawandel ist nicht mehr zu leugnen. Die Stadt Stuttgart, dazu gehört auch die Hafen GmbH, hat sich der Klimaneutralität verpflichtet. Daher mein Vorschlag, mit den Hafenbetrieben endlich terminlich fixierte Begrünungsvereinbarungen zu treffen und deren Umsetzung bei Bedarf fachlich zu unterstützen. Im Falle von Ausflüchten und Rumgezerfe der Firmen, ist eine verbindliche, auf einem Bebauungsplan basierte Begrünungspflicht zu regeln. Notwendige Planungsmittel sind bereitzustellen.		
390	80058	Erhalt und Instandsetzung der Turn- und Versammlungshalle Mühlhausen	Die Bürgerinnen und Bürger insbesondere die beiden Grundschulen aus dem Stadtbezirk wünschen sich die Instandsetzung beschädigter Räumlichkeiten und kleinere Reparaturarbeiten an der Technik für ihren zentralen Anlaufpunkt zur Ausübung von Sport und Kultur und fordern den dauerhaften Erhalt ihrer Turn- und Versammlungshalle. Die in den 60iger Jahren errichtete zentrale Halle für den Stadtbezirk wurde vor ca. 15 Jahren aufwändig saniert und auf den aktuellen Stand gebracht. Die Gebäudesubstanz zu erhalten ist also lohnend und nachhaltig.	wird geprüft	Dieser Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
400	80265	Radweg entlang der „Mittleren Filderstraße“	Für viele ist die Mittlere Filderstraße zwischen Ruhbank (Fernsehturm) und Plieningen ein unvermeidbarer Arbeitsweg oder Weg zur Universität Hohenheim. Da man hier oftmals mit hoher Geschwindigkeit und viel zu wenig Abstand von Autos und teils LKW überholt wird, ist der Bau eines abgegrenzten Radwegs längst überfällig.	wird teilweise umgesetzt	Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, dass die Autostadt Stuttgart auch zur Fahrradstadt wird. Dafür wird das Radwegenetz kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Für Maßnahmen zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur steht im Doppelhaushalt 2026/2027 ein Etat in Höhe von insgesamt rund 43,1 Mio. Euro zur Verfügung. Ein zentrales Vorhaben ist der Ausbau der Hauptradroute 3, die die Innenstadt mit den Stadtbezirken Birkach und Plieningen verbindet und eine Alternative zur Fahrt über die Mittleren Filderstraße darstellt.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
407	80555	U-Bahn Netz und S-Bahn ausbauen	U3 Plieningen bis Hauptbahnhof ausweiten. U3 nach Plieningen rein erweitern (Flughafen/Messe) S-Bahn Verbindung von Filderstadt bis Kirchheim. S-Bahn bis Nürtingen weiter verbinden	wird teilweise umgesetzt	Auch beim öffentlichen Personennahverkehr muss auf die Kostenbremse getreten werden. Festgehalten werden soll aber am Bau der neuen Line U25. Das Vorhaben soll sukzessive und mit Blick auf die finanziellen Gegebenheiten realisiert werden, jedoch nicht vor 2030 (vgl. Stuttgarter Nahverkehrsplan 2025).
478	81553	Begrünung von Bus- und Bahnstationen in Untertürkheim	Ich schlage vor, die Wartehäuschen von Bus- und Bahnstationen in Untertürkheim und Luginsland zu begrünen. Dieser Schritt würde sich nicht nur positiv auf die Luftqualität auswirken, sondern käme dem Bezirk auch optisch zu Gute. Die Begrünung von Bushaltestellen ist in anderen Städten schon etabliert, wir können uns also wahrscheinlich relativ gut über Kosten und Aufwand informieren. Gerne kann der Vorschlag auf andere ungenutzte Flächen ausgeweitet werden.	wird teilweise umgesetzt	Dieser Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht beraten. Bei der Planung von Haltestellen soll aber gemäß des Stuttgarter Nahverkehrsplans 2025 eine Begrünung geprüft werden, wobei aufwändige gestalterische Elemente nur durch eine entsprechende Querfinanzierung realisiert werden können.
521	80642	Wassertaschen für Bäume	Ich fände es sehr sinnvoll und gut, flächendeckend Wassertaschen für Bäume anzubringen. Vor allem für neu gepflanzte.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
529	82258	Taubenpopulation in Stammheim z.B. durch Taubenturm, Taubenschlag verringern	In Stammheim breiten sich immer mehr Tauben aus. Diese brüten mehrfach im Jahr und sind sehr penetrant. Die Hinterlassenschaften findet man immer öfter auf Autos, Balkonen, Terrassen oder Vorsprüngen, in denen sie dann auch Nester bauen. Ein Taubenturm, Taubenschlag in dem dann die Eier gegen Attrappen ausgetauscht werden, würde die Population sicherlich verringern. Vielleicht gibt es aber auch noch andere Ideen und Lösungen. :-)	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
613	81993	Einrichtung einer Kajak-Anlegestelle in Stuttgart-Münster am Neckar	Im Rahmen der Förderung von Freizeitaktivitäten und der Stärkung des Gemeinschaftslebens in unserer Stadt schlage ich die Einrichtung einer Kajak-Anlegestelle am Neckar auf Höhe der Aubrücke (Haltestelle Elbestr.) vor. Diese	wird geprüft	Der Masterplan „Erlebnisraum Neckar“ ist ein langfristiger Prozess. Die einzelnen Maßnahmen am Fluss sind kostenintensiv, planerisch komplex und erfordern umfangreiche Genehmigungsverfahren

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
			Maßnahme würde nicht nur den Wassersport fördern, sondern auch die Attraktivität unserer Region für Einheimische und Touristen erhöhen. Förderung der Gesundheit und Fitness: Kajakfahren ist eine hervorragende Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und die Natur zu genießen. Eine Kajak-Anlegestelle würde es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, aktiv zu werden und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Stärkung des Gemeinschaftsgefühls: Die Anlegestelle könnte als Treffpunkt für Kajakfahrer und Wassersportbegeisterte am Wochenende dienen. Durch regelmäßige Veranstaltungen, wie z.B. Kajak-Touren oder Workshops, könnte das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und der Austausch zwischen den Bürgern gefördert werden. Touristische Attraktivität: Eine Kajak-Anlegestelle würde nicht nur die lokale Bevölkerung ansprechen, sondern auch Touristen anziehen. Dies könnte zu einer Belebung der lokalen Wirtschaft führen, indem umliegende Geschäfte und Gastronomiebetriebe profitieren. Eine Parkmöglichkeit mit dem PKW ist vorhanden. Umweltbewusstsein: Durch die Förderung von umweltfreundlichen Freizeitaktivitäten wie dem Kajakfahren wird das Bewusstsein für den Schutz unserer Gewässer und der Natur gestärkt. Dies könnte auch in Verbindung mit Umweltbildungsprogrammen geschehen. Die Kajak-Anlegestelle könnte an einem geeigneten Standort am Neckar eingerichtet werden, der sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Kajakfahrer zugänglich ist. - Parkmöglichkeiten in der Nähe für Kajaks und Ausrüstung ist vorhanden- Informationsschilder über die Umgebung und Sicherheitsrichtlinien Die Einrichtung einer Kajak-Anlegestelle in Stuttgart-Münster am Neckar würde einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität in unserer Stadt leisten.		und einen langen Atem. Um die kontinuierliche Fortführung zu gewährleisten, stehen im Doppelhaushalt 2026/2027 entsprechende Mittel für die weitere Planung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung.

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
621	82271	Letzte/erste Fahrt U15 am Wochenende in/aus der Innenstadt ausweiten	Letzte/erste Fahrt U15 am Wochenende in/aus der Innenstadt ausweiten.	wird nicht umgesetzt	Dieser Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht beraten. Der Nahverkehrsplan 2025, der die Rahmenbedingungen für die Entwicklung des ÖPNV in der Landeshauptstadt Stuttgart vorgibt, sieht auch keine Ausweitung des Betriebes der U15 vor.
674	80308	Hundekotbeutel und Mülleimer auf Birkacher Feld und Umgebung aufstellen	Auf dem Birkacher Feld soll es Hundekotbeutelspender mit Mülleimern geben, zur Zeit gibt es zwei Mülleimer auf dem Feld was viel zu wenig ist. Beutelspender gibt es garkeine. Man sieht sehr viel Hundekot auf den Feldern, was zu Ertragsausfällen bei den Bauern führen kann.	von keiner Gemeinderatsfraktion beantragt	Der Vorschlag wurde im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht behandelt.
923	80403	Einen sicheren Radweg zur SportKultur schaffen	Das Sportgelände der SportKultur Stuttgart in der Wangener Kesselstraße wird von vielen Kindern und Jugendlichen regelmäßig zum Training besucht. Sehr oft wird zu diesen Besuchen das Fahrrad genutzt. Sowohl aus Richtung Wangen als auch aus Hedelfingen ist das Sportgelände nur über die viel befahrene Hedelfinger Straße sowie über die durch das Gewerbegebiet führende, stark frequentierte Kesselstraße zu erreichen. Im Hinblick auf das sich in Bau befindliche Sportvereinszentrum sowie den kommenden Neubau der Hedelfinger Turn- und Versammlungshalle einschließlich einer Stadtteilbücherei ist es dringend erforderlich, eine sichere Radwegverbindung zwischen den Stadtbezirken Wangen und Hedelfingen zu diesen beiden zentralen Einrichtungen einzurichten.	wird umgesetzt	Die Hauptradroute 2 zwischen Hedelfingen und Wangen ist zwischenzeitlich fertiggestellt. Von Oktober 2021 bis März 2023 wurde die Hauptradroute in einem ersten Bauabschnitt zwischen dem Wangener Marktplatz und den Otto-Konz-Brücken eingerichtet. In diesem Bauabschnitt wurden auch die beiden Kreisverkehrsanlagen hergestellt. Der zweite Bauabschnitt von den Otto-Konz-Brücken bis zum Hedelfinger Platz schließt an den bereits ausgebauten ersten Abschnitt an. Die Bauarbeiten dafür fanden von September 2023 bis Oktober 2025 statt. In einem dritten und letzten Bauabschnitt werden nun die Arbeiten in der Ulmer Straße von Wangen in Richtung Stuttgart-Ost durchgeführt. Die Stadtverwaltung hat sich das Ziel gesetzt, dass die Autostadt Stuttgart auch zur Fahrradstadt wird. Dafür wird das Radwegenetz kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Für Maßnahmen zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur steht im Doppelhaushalt 2026/2027 ein Etat in

Platz	Vorschlags-Nummer	Titel	Vorschlag	Entscheidung Gemeinderat	Erläuterung
					Höhe von insgesamt rund 43,1 Mio. Euro zur Verfügung.
1567	82432	Verkehrssicherheit im Ortskern Uhlbach verbessern	Ich schlage vor die Verkehrssicherheit für Fußgänger - insbesondere für Kinder, die nicht über parkende Autos hinwegsehen können - rund um den Uhlbacher Platz weiter zu verbessern. Seit Anfang Dezember ist ein gelb eingezeichneter also vorübergehender(?) Zebrastreifen vom Rathausvorplatz zum Weinbaumuseum angezeichnet worden. Dieser Zebrastreifen muss dauerhaft bleiben. Zusätzlich schlage ich einen weiteren Zebrastreifen vom Rathausvorplatz über die Markgräflerstraße vor, so wären Uhlbacher Platz und Rathausvorplatz zu Fuß sicher verbunden. Noch wirkungsvoller wäre eine komplette Fußgängerzone rund um den Uhlbacher Platz einzurichten.	ist offen	Aufgrund der Priorisierung anderer dringlicher Projekte wurden die operativen Arbeiten an diesem Projekt im aktuellen Zeitraum zurückgestellt.